
THE AMERICAN HISTORICAL ASSOCIATION

AND

GENERAL SERVICES ADMINISTRATION

MICROCOPY

T 77

ROLL

983

MICROCC

T 7 7

ROL

9 8 3

OPY

RECORDS OF HEADQUARTERS, GERMAN ARMED FORCES

HIGH COMMAND

(Oberkommando der Wehrmacht/OKW)

[National Archives Microcopy T-77]

**THE AMERICAN HISTORICAL ASSOCIATION
COMMITTEE FOR THE STUDY OF WAR DOCUMENTS**

Washington: 1959

THE AMERICAN HISTORICAL ASSOCIATION
COMMITTEE FOR THE STUDY OF WAR DOCUMENTS
and
THE NATIONAL ARCHIVES AND RECORDS SERVICE
(National Archives Microcopy No. T- 77 Roll No. 983)

Collection: World War II Records Division
Record Group No. 1026

Serial: 983

Frames: 4472726-4474115

Item: OKW 743, 744, 751, 577, 578

Provenance: Oberkommando der Wehrmacht,
Abteilung für Wehrmachtpropaganda

Filmed:

throughout

selectively

Notes:

Frame Nos. 4473073 and 4473286 on this Serial
are consecutive.

-
- OKW 743, 744 (begin frames 4472726, 4472907, respectively). Two folders of Geheim-Akten entitled "W.B. Südost" (Vol. 1 is also marked "Serbien.") The folders contain monthly Lage- und Tätigkeitsberichte of the Propaganda-Abteilung "S" with the Militärbefehlshaber Serbien (after 1942 (OKW/744) Propaganda Abteilung "SO" with the Wehrmachtbefehlshaber Südost). The reports describe general propaganda activities as well as the activity of the individual Gruppe charged with administration, press, radio, film, etc. propaganda. Also reports concerning enemy propaganda. Folder 743 contains a single report of a newly set up OKW/W Pr Aussenstelle Belgrad (June 1941). Vol. 1, Heeresarchiv Potsdam No. 70/20573. May 1941 - Mar. 1942.
- Folder 744, Vol. 2, Heeresarchiv Potsdam No. 70/20574. Jul. - Dec. 1942.
- OKW 751 (begins frame 4473286). One folder of Geheim-Akten entitled "WB.-Norwegen." (Wehrmachtbefehlshaber Norwegen). The folder contains: Propaganda Lageberichte prepared by the Wehrmacht-Propagandaoffizier of the Wehrmachtbefehlshaber Norwegen which cover Stimmung der Bevölkerung, reports on the Norwegian press and current German propaganda undertakings. Also included are "Berichte über die Innere Lage Norwegens" issued by the Wehrmachtbefehlshaber Norwegen which are concerned with current political developments, attitudes of the populace, local and British propaganda. Also in the folder is a "Merkblatt für Fragen der Wehrmachtpropaganda (Für den Bereich des AOK Norwegen)" June, 1942, some correspondence of the W.Pr. O. Heeresarchiv Potsdam No. 70/20582. Sept. 1940 - Sept. 1942.
- OKW 577, 578 (begin frames 4473518, 4473720, respectively). (OKW 579, 580, 746 on Serial 984). Five folders of Geheim-Akten entitled "W B Frankreich," which with the exception of folder 577 contain primarily Lageberichte der Propaganda-Abteilung under the Militärbefehlshaber in Frankreich. The reports review current propaganda activities through the press, radio, films and cultural events plus "Aktivpropaganda."

Continued on page 2

THE AMERICAN HISTORICAL ASSOCIATION
COMMITTEE FOR THE STUDY OF WAR DOCUMENTS 2.
and
THE NATIONAL ARCHIVES AND RECORDS SERVICE
(National Archives Microcopy No. T- 77 Roll No. 983)

Collection: World War II Records Division
Record Group No. 1026

Serial: 983, continued
Frames:

Item:

Provenance:

Filmed:
 throughout

selectively

Notes:

OKW 577, 578, continued from page 1.

Included are reports of anti-German propaganda. Appended to are Stimmungsberichte. Also included are reports from the same source entitled "Die Presse des unbesetzten Gebietes."

Folder 577 contains reports of the OKW/W Pr. Aussenstelle(n) Paris, Bruggels, Nancy and Luxemburg concerning their organization and activities. The Aussenstellen were set up, according to a report in this folder, to supply the German troops with newspapers, periodicals and films until efficient mail service could be established. Also included in the folder is a directive issued by the Luftgaukommando Westfrankreich - "Für den Einheitsführer Nr. 44/1940 der Beiträge zur wehrgeistigen Führung der Truppe." In addition the folder contains single reports of the Aussenstellen in Vienna and Warsaw.

Folder 578 also contains: Sample clippings from various French newspaper which follow the line (i.e., collaboration) laid down by the Propaganda-Abteilung in instructions for the French Press; a German photostat of an article by an Oberstleutnant v. Veltheim "Britische Propaganda in unbesetzten Frankreich und deren Bekämpfung"; two printed pamphlets "Ice Radio-Paris" and "Radio Paris vous presente La Rose des Vents" containing respectively reprints of selected broadcasts and letters from listeners, who were pro-German and collaborationists. Folder 577, Vol. 1, Heeresarchiv Potsdam No. 70/19848. Jul 1940-Oct 1941. Folder 578, Vol. 2, Heeresarchiv Potsdam No. 70/19849. Sep 1940-Apr 1941.

McDowell, 1959

4 72726

Aberkommando der Wehrmacht

Abteilung für Wehrmacht-Propaganda

OKW/743

PROPERTY OF
GERMAN MILITARY DOC. SECT.
ROOM MB-8CY, THE PENTAGON
WASHINGTON, D. C.

Geheim-Akten

über

-WB- Südost
(Serbien)

~~80743~~

861/ 1941

bis 1612/ 1942

Gruppe

Sachgruppe

1. Untergruppe

2. Untergruppe

WB

OKW/ 743

563

Band 1

Umgang: Bar

20573 Folgt Band 2

4

Der Militärbefehlshaber
in Serbien

Belgrad, 26.5.1941

Propaganda-Abteilung "S"
Der Kommandeur

A. E.

L a g e - u n d T ä t i g k e i t s b e r i c h t
in der Zeit vom 1. bis 25. Mai 1941

A. Allgemeines:

Wie die Einstellung der Serben zum Deutschtum späterhin und auf längere Dauer gesehen, sein wird, lässt sich zur Zeit nicht leicht beurteilen. Die Stimmung der Bevölkerung ist noch unausgeglichen, steht noch immer im Zeichen einer Art dumpfer Betäubtheit, als Folge des völligen Zusammenbruchs, wozu in Belgrad die noch immer nicht ganz abgeklungenen seelischen Erschütterungen durch das Bombardement und dessen Folgen auf das äussere und innere Gefüge der Stadt kommen. An einzelnen Punkten ist es überraschend gewesen, wie schnell Teile der Stadtbevölkerung Belgrads, wenigstens äusserlich, sich auf die veränderten Verhältnisse umstellten. Sozusagen auf den noch rauchenden Trümmerhaufen, begannen sich Speise- und Schankwirtschaften wieder einzurichten, kamen Handelsgeschäfte aller Art in Gang. Es war zu bemerken, dass die Bevölkerung angenehm überrascht war, keines der vielen Greuelmärchen, die vorher von englischer Seite planmässig in Umlauf gesetzt worden waren, bestätigt zu finden und das Vertrauen auf die Disziplin der Deutschen und den Ordnungssinn der Militärverwaltung ist gross. Es gibt geradezu nichts, was man den Deutschen an positiver Leistungsmöglichkeit nicht zutraut, und wenn man den Belgradern erzählen würde, die gesprengte Kettenbrücke über die Save, die in ihrer ganzen Länge auf dem Flussgrund ruht, würde über Nacht durch deutsche Pioniere hochgebracht und sei morgen wieder passierbar, würde das ohne weiteres geglaubt.

Das darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass der serbische Intellektuelle, mit ganz geringen Ausnahmen, bisher in einer Atmosphäre von politischer, wirtschaftlicher und moralischer Korruption sich wohlfühlte, die für mitteleuropäische Verhältnisse einfach unfassbar erscheint. Es ist zu erwarten, dass bei zunehmender Festigung der äusseren Lebensumstände auch die Versuche zunehmen werden, wieder in den alten, liebgewordenen Schlendrian zurückzusicheln, dass man trauernd und voller Bitterkeit der entschwundenen Zeiten gedenken wird, wo die so unbequemen deutschen Aufpasser noch nicht im Lande waren und man bei Partei-Intrigen, Kaffeehausklatsch, Vetterwirtschaft und Postenjägererei angenehme Tage verbrachte. Der Stadtserbe ist bei seinem Charakter nach labil, Stimmungen sehr stark unterworfen. Er ähnelt darin dem Pariser. Infolgedessen scheint er jetzt bei dem Versuch, sich den neuen Verhältnissen anzupassen, oft über das Ziel hinaus. Vielfach sind geradezu charakterlose Versuche festzustellen, sich

anzubiedern, wobei aber deutlich zu beobachten ist, dass diese Gesinnungsakrobaten, sich alle ein Hintertürchen offenhalten, man paktiert mit den Deutschen, möchte sich gut mit ihnen stellen, einmal, weil man Hochachtung vor ihnen hat, zum andern, um der erhofften Vorteile willen, würde aber jederzeit bereit sein, den Deutschen einen Streich zu spielen, wenn man es gefahrlos könnte und wünscht sie innerlich zu allen Teufeln.

Interessant ist, wie die serbische öffentliche Meinung auf die Lösung der kroatischen Frage reagiert hat. Man empfindet helle Schadenfreude darüber, dass die Kroaten, die sich immer gegen Jugoslawien auflehnten, nun unter italienische Botmässigkeit gekommen sind, man gönnt ihnen sozusagen von Herzen diesen Hereinfall. Während einiger Tage war in Belgrad das Gerücht verbreitet, die deutschen Besatzungstruppen zögen ab und an ihre Stelle träten Italiener und Ungarn. Als sich herausstellte, dass dies nicht den Tatsachen entsprach, war die Bevölkerung geradezu freudig bewegt. Wenn schon fremde Besatzung, dann vor allen und ausschliesslich nur eine deutsche!

Die Landbevölkerung nimmt die deutsche Besetzung mit grösster Gelassenheit hin. Sie hat schon seit Jahrhunderten sovieler Kriege, fremde Heere, Freischärler, Banditen, Dynastien und Politiker erlebt, dass sie kaum noch durch politische Ereignisse zu erschüttern ist. Hierzu kommt die Primitivität der Lebensführung, die jeden inneren Aufschwung abbremst, die verkehrsmässige Abgeschlossenheit der meisten Dörfer und das Analphabetentum. Immerhin wird zu beobachten sein, dass ein Teil der Bauern traditionell einen gewissen Agrarbolschewismus huldigt und infolgedessen nicht abgeneigt ist, Parolen von kommunistischer Seite zu folgen, die zur Zeit beispielsweise dahingehen, der serbische Bauer solle nur soviel Land bestellen, als er für sich und seine Familie brauche, da ihm die Deutschen ja doch jeden Ueberschuss enteigneten. Wenn der serbische Bauer eine materielle Förderung im Sinne der Arbeit des Reichsnährstandes erfährt, wird er auf seine Art dankbar sein, ruhig bleiben und den Führungsausspruch der deutschen Ueberlegenheit, wenn auch nicht willig, so doch tatsächlich anerkennen.

Unruheherde sind nur die Städte, also in der Hauptsache Belgrad. Der serbische "Bürger gebildeten Standes" wird in seiner Mehrheit, aus den obererwähnten Gründen, auf Jahre, ja Jahrzehnte hinaus, kein wirklich aufrichtiges, positives Verhältnis zu Deutschland finden. Bestenfalls wird er sich eingewöhnen und anpassen. Wie auch immer die künftige Regierungsform des Landes sein mag, immer wird es mit gereifter Strenge am kurzen Zügel gelenkt werden müssen. Gutmütigkeit und Wohlwollen legt der Serbe als Schwäche aus, die er sofort hinterhältig und tückisch zu seinen Gunsten, vor allem für seinen materiellen Vorteil, auszunutzen bestrebt ist. Jede Art von Propaganda in Serbien darf gerade diese Gesichtspunkte niemals ausser Acht lassen.

Eine verhältnismässig starke Betonung wird die Aktiv-Propaganda erfahren müssen. Auf dem flachen Lande hat die Presse nie eine bedeutende Rolle gespielt. Bezeichnet ist, dass die serbischen Zeitungen schon immer mit den handfesten Mitteln der Karikatur und des lapidaren Aufrufs, unterstützt

- 3 -
 durch Bilder, arbeiteten, um bei den Bauern überhaupt irgend eine Wirkung zu erzielen. Es wird auch von der deutschen Militärverwaltung künftig mit diesen Mitteln einer "Primitiv-Propaganda" gearbeitet werden müssen, zumal Radioapparate auf den Dörfern und in den Kleinstädten höchstens bei einigen "Notabeln", dem Popen und in der Schenke zu finden sind. Die Abteilung hat in ihrem Etat einen Lautsprecherwagen, er ist noch nicht geliefert. Seine baldige Bereitstellung ist dringlich, eine Verstärkung des Bestandes auf drei Lautsprecherwagen (1 für Belgrad und Umgebung, 2 für die Provinz) ist notwendig, wenn man überhaupt den Versuch machen will, ausserhalb der Städte auf die Bevölkerung propagandistisch einzuwirken.

In Belgrad wird darauf geachtet werden müssen, dass die alten Parteien, ihre Kliquen und Klientelen, nicht in irgendeiner Form wieder in Erscheinung treten. Der Serbe ist durch Tradition und Geschichte, der geborene Verschwörer und Geheimbündler, der es liebt, krumme Wege zu gehen, auch dann, wenn der gerade ebensogut zu Ziel führen könnte.

Die Abteilung konnte erst am 15. Mai die Arbeit in allen Dienstzweigen voll aufnehmen, da erst an diesem Tage das notwendige Personal eintraf. Als ich am 1. Mai nach meiner Versetzung zur Propaganda-Abteilung in Belgrad ankam, fand ich nur Teile des Sendetrupps unter Lt. Reintgen und vom Preetrupp den Sdf. ("Z") Dr. Gruber vor. Dadurch, dass der Chef der Propagandakompagnie 649 mir einige Hilfskräfte leihweise überliess, gelang es trotzdem, auch auf den Gebiete des Films, des Theaterwesens und der Aktivpropaganda statistische und informatorische Vorarbeiten durchzuführen, die es ermöglichten, gleich nach dem 15. Mai die Arbeit der Abteilung auf ein flottes Tempo zu bringen. Vor allem wurde Sorge getragen, der Arbeit der Abteilung in Serbien die erforderliche verwaltungsmässige Grundlage zu verschaffen. Es wurde je eine Verordnung für das Pressewesen, den Betrieb von Sprechtheatern, für Kinos und Filmverleih, sowie für Kabarett- und Variétéunternehmen ausgearbeitet und dem Militärbefehlshaber zur Vollziehung vorgeschlagen. Die Verordnungen sind im "Verordnungsblatt des Militärbefehlshabers" inzwischen erschienen und haben damit Gesetzeskraft erlangt.

- 4 -

B. Die Arbeiten der einzelnen Gruppen.

I.) Führungsgruppe, zugleich bis auf weiteres zuständig für Theater, Variété, und Kabarets.

Die erste Aufgabe lag für die Führungsgruppe in der zweckmässigen Organisation des dienstlichen Postaustausches, der Nachrichtenmittel und des Kurierdienstes.

Durch den Wegfall des Kurierflugzeuges, das bisher von Semlin bis Wien unmittelbar verkehrte, wird eine starke Verzögerung in der Uebermittlung eintreten. Wenn der Postverkehr künftig auf die Eisenbahn angewiesen ist, dürfte es unerlässlich sein, dass zwischen OKW und der Abteilung ein unmittelbarer Verkehr mit verantwortlichen Kurierern stattfindet. Letzte Woche sind zwei Postsäcke verloren gegangen, die bis zum Berichtstag nicht wieder aufgefunden wurden. Die Nachforschungen sind schwierig, weil sich der Verbleib von hier aus höchstens bis Wien feststellen lässt. Erst, wenn von Belgrad aus der Kurier unmittelbar und als verantwortliche Einzelperson nach Berlin und umgekehrt abgefertigt wird, ist die Gewähr für einen reibungslosen Dienst gegeben. Die Einrichtung einer eigenen Kurierstaffel für die Abteilung, bestehend aus drei Kurierern, die ständig zwischen Belgrad und Berlin pendeln, ist unbedingt notwendig.

Fernschreib- und Fernsprechverkehr leiden darunter, dass keine unmittelbar durchgeschalteten Leitungen bestehen. Der Verkehr geht durch eine Reihe von Vermittlungen und über Agram und Wien, wo die Gespräche stundenlang stehen bleiben, während der Fernschreiber wegen Ueberlastung der Strecke mit Schreiben des AOK 2 und anderer Stellen des Militärbefehlshabers nicht anspricht. Da die Abteilung mit einem ständig grösserem Arbeitsanfall rechnen muss, ist es erwünscht, dass die in Aussicht genommenen direkt geschalteten Leitungen baldigst in Funktion treten. Die entsprechenden Anträge sind seitens der Abteilung beim Höheren Nachrichtenführer in Belgrad gestellt und in Bearbeitung, ein entsprechender Hinweis seitens des OKW, dass auf Beschleunigung Wert gelegt würde, erscheint zweckmässig.

Das Theaterwesen liegt in Serbien gemessen an mitteleuropäischen Begriffen, sehr im Argen. Ausser in Belgrad gibt es nur in Nisch ein Theater, das einigermaßen berechtigten Ansprüchen genügen könnte. Ein Bedürfnis für seine Wiedereröffnung scheint zur Zeit nicht zu bestehen. In Belgrad gab es nur drei namhafte Theaterunternehmungen: das Staatstheater, die Staatsoper (mit Ballett) und das Künstlertheater. Gemäss den Weisungen des Herrn Militärbefehlshabers wird die Abteilung, unter stenger Innehaltung der durch die erlassene Theaterverordnung aufgestellten Grundsätze, gut geleiteten Theateraufführungen und einwandfrei geführten Unternehmen für leichtere Unterhaltung, wie eine angemessene Förderung angedeihen lassen. Von der Abteilung überwacht und betreut, eröffnete das "Künstlertheater" seine Darbietungen in einem Saal. (Das Theatergebäude selbst ist durch das Bombardement zur Zeit nicht benutzbar) mit der "Kreutzerersonate" von Tolstoi. Die Vorstellung wies einen befriedigenden Besuch auf. Gleichfalls in einem fremden Raume

trat das Ballett der Staatsoper in zwei Veranstaltungen wieder vor die Öffentlichkeit. Die Vorstellungen waren auch von Militärpersonen, die auf allen Plätzen nur die Hälfte des Eintrittspreises zahlen, gut besucht. Das "Künstlertheater" plant als weitere Aufführung dem "Lumpazi-Vagabundus" von Nestroy, auch zwei Einakter von Kurt Götz und ein russischer Einakter stehen auf dem Repertoire. Staatstheater und Staatsoper bereiten sich vor, in Kürze ebenfalls zu spielen. Besonders für die Oper besteht seitens der Truppe reges Interesse, während die Sprechtheater, da sie ja in serbischer Sprache spielen, auf die Dauer wohl kaum mit stärkerem Besuch deutscher Wehrmachtangehöriger werden rechnen können.

Mit dem KdF.-Beauftragten, der zur Zeit in Belgrad ein Variété mit deutschen Kräften betreibt, wurde Fühlung aufgenommen, in dem Sinne, auch einmal ein deutsches Theaterensemble nach Belgrad zu bekommen. Das Stadttheater in Greifswald plant in Juni/Juli eine Balkan Tournee, wobei ein Gastspiel in Belgrad zwanglos eingefügt werden könnte. Die entsprechenden Verhandlungen werden zur Zeit noch geführt.

Im Variétéwesen Serbiens, wie überhaupt auf dem Gebiete der Kleinkunst und der leichten Muse, herrschten unbeschreibliche Zustände. Die Unternehmer beuteten die Artisten, zumal die weiblichen Geschlechts, schamlos aus, ausserdem nannte sich jede Barfrau, Gesellschafts- oder Tischdame "Artistin" und führte einen entsprechenden Ausweis. In der inzwischen ergangenen Verordnung des Militärbefehlshabers über die Neuordnung des Kabarett- und Variétéwesens ist die Einziehung aller bisherigen Artistenausweise vorgesehen. Neue Ausweise werden nur an solche Personen ausgegeben, die ihr Können vor einer Fachkommission unter Beweis gestellt haben. An die Feld- und Kreiskommandaturen erging die Anweisung, auf die sogenannten Artistenpensionen, die nichts anderes darstellen als verkappte Bordelle, ein scharfes Auge zu haben, und die Insassinnen einer laufenden Gesundheitskontrolle zu unterziehen.

II. Gruppe Film.

Die erste Arbeit der Filmgruppe war die Erkundung des Arbeitsgebietes. Ein wirklich repräsentatives Filmtheater besteht nur in Belgrad, alle übrigen sind nach deutschen Begriffen zweiten und dritten Ranges. In der Provinz spotten die Lokalitäten, in denen Filmvorführungen stattfinden, meist jeder Beschreibung und sind aus hygienischen Gründen für Deutsche in der Regel kaum betretbar. Auf Grund der neuen Verordnung über das Filmwesen wird, durch scharfe Auslese der Filmtheater und diesbezügliche Auflagen an die Unternehmer, hierin Wandel geschaffen werden.

Die militärische Betreuung der Truppen erfolgt nach Aussen hin, durch die Reichspropagandaleitung der NSDAP Hauptamt - Film auf Grund eines Vertrages der Reichspropagandaleitung mit dem Oberkommando der Wehrmacht vom 1. September 1940. In diesem Vertrag ist angeordnet, dass die Reichpropaganda-Leitung die erforderlichen Tonfilmwagen einschliesslich Vorführer mit je einer Vorführungsmaschine für die Wiedergabe von Tonfilmen und zwar in der Hauptsache von Spielfilmen und Wochenschauen zur Verfügung stellt. Das OKW bestimmt den Einsatz und die Anzahl der einzusetzenden Apparaturen.

Die Filme werden durch die Aussenstelle des OKW geliefert und vom OKW nach Abkommen mit den Filmherstellungsfirmen kopienweise bezahlt, die Kopien müssen daher möglichst ausgenutzt werden.

Für den Bezirk des Militärbefehlshabers in Serbien sind bisher sieben fahrbare Apparaturen unter Führung des Gau-filmstellenleiters, von Halle-Merseburg, Pg. Scharno, eines alten erfahrenen Filmmannes und Ehrenzeichenträgers eingesetzt und seit Donnerstag, den 15. Mai auf die Divisionen verteilt worden. Der Einsatz wurde bisher vom AOK geregelt und wird vom I C des Militärbefehlshabers in Serbien, Herrn Rittmeister Picht, übernommen. Es dürfte im Interesse einer einheitlichen Behandlung des gesamten Filmwesens liegen, wenn auch die Aufsicht über das Tätigkeitsgebiet der RFL bei der Filmgruppe liegt. Verhandlungen hierüber sind angebahnt.

Die Belieferung der Filme für die Truppenbetreuung erfolgt durch die Aussenstelle des OKW, Sonderführer Schimmel.

Die zivile Filmbetreuung stützt sich auf die Verordnung über den Betrieb von Lichtspieltheatern und den Verleih von Filmen. Sie gibt die Grundlage für einen wirtschaftlich gesunden Aufbau der serbischen Filmwirtschaft in deutscher Ausrichtung. Während in den letzten Jahren der amerikanische Film ausser Konkurrenz war - die Einnahmen eines amerikanischen Durchschnittsfilms brachten meist das Dreifache eines guten deutschen Films - und auch die erheblich schlechteren französischen, ungarischen und italienischen Filme den deutschen allgemein vorgezogen wurden, wird nunmehr künftig der deutsche Film dominieren, und es werden nur einige hochwertige ungarische und italienische Filme die Zensur passieren.

Von den bisher 31 Verleihgesellschaften, mit jährlich 350 Filmen werden künftig wahrscheinlich nur drei bis 4 Verleihgesellschaften mit im Höchstfall 80 bis 90 Filmen zugelassen werden.

Vorläufig hat nur die Tesla Film A.-G. die Verleih-erlaubnis, sie wird die 5 neuen deutschen Filme des aufgelösten jüdischen Avala-Verleihes übernehmen und ausserdem - allerdings

4

nur in einem losen Verhältnis - die Bavaria-Filme der Rosa-Filmverleih, nominell mitverleihen. Späterhin wird man jedoch aus gesunden Konkurrenzgründen weitere zwei bis drei Gesellschaften zulassen müssen. Als Saisonbeginn dürfte zweckmässiger Weise der 1. bzw. der 15. September festzulegen seien.

Bis dahin stehen für Belgrad 22 neue deutsche Filme und 35 deutsche Reprisen zur Verfügung, zu denen eventuell noch einige ungarische und italienische kommen, das genügt für die Sommerzeit.

Die Wochenschau läuft bisher hier nur mit 4 Kopien. Die Folge ist, dass Wochenschauen 4 bis 5 Monate zurückliegend gezeigt werden. Dieser Zustand ist aus propagandistischen Gründen unhaltbar. Die neue Saison muss mit 10 Wochenschauen beginnen, die Spieldauer wäre auf 8 Wochen zu beschränken. Die Mehrkosten können durch eine 2 % Lizenz eingespielt werden. Es ist auch notwendig, dass in der neuen Saison zu jedem Spielfilm ein Kulturfilm mitgeliefert wird.

Die bisher gelieferten Kopien sind nicht auf Nonflam hergestellt worden; letzteres ist aber bei der Primitivität vieler Kinos dringend erforderlich.

Dem Militärbefehlshaber wird vorgeschlagen werden, sobald die Konzessionen der Filmtheater in der Hauptsache überprüft und geregelt sind, zwischen Militärverwaltung und Kinobesitzer einen Filmtheaterverband zwischenschalten. Dieser Verband wäre im Einvernehmen mit dem serbischen Kommissar für das Innenministerium ins Leben zu rufen. Die Aufgabe dieses Verbandes wäre hauptsächlich folgende:

Bearbeitung von Anträgen über Neueröffnung von Filmtheatern, Vorschläge auf Beseitigung ungeeigneter Theaterbesitzer, Beaufsichtigung und Schulung der Vorführer, u.s.w.

Selbstverständlich bedürften alle Anordnungen des Theaterverbandes der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Militärbefehlshabers, bzw. der Propaganda-Abteilung. Die Einschaltung eines derartigen Verbandes hat aber den Vorteil, dass die Theaterbesitzer ihre Weisungen von ihren eigenen Verband bekommen und auf die Dauer die Faust des Militärbefehlshabers nicht sehen aber spüren. Alle Theaterbesitzer müssten zwangsläufig Mitglied dieses Verbandes werden. Der Mitgliedsbeitrag wäre entsprechend der Grösse des Theaters monatlich ca. 100 bis 300 Dinar. Da Serbien zur Zeit etwa 50 Kinos hat, zu denen noch 25 im Banat kommen, dessen Schicksal noch ungewiss ist, ist der Etat des Verbandes gesichert.

Sämtliche bisher beschlagnamten Filme sind bereits vor der Ankunft der Abteilung sichergestellt gewesen. Die Beschlagnahme wurde ausgeführt von der Panzergruppe I, von der Abwehrstelle AOK 2 und unmittelbaren Beauftragten des Propaganda-Ministeriums.

Ein grosser Teil der Filme ist bereits von diesen Stellen nach Berlin gesandt worden. Es wird zur Zeit geprüft, für welche Filme die Berliner Stellen noch Interesse haben könnten; sie werden alsdann nach Berlin übersandt werden.

Alle neu einzuführenden Filme bedürfen der Zensur, die allein von der Prop.-Abt. "S" durchgeführt wird. Für die Zensur werden die landesüblichen Gebühren erhoben, die in die Kasse der Prop.-Abt. fliessen. In wieweit das serbische kommissarische Innenministerium für die Zensur hinzugezogen werden kann, wird zur Zeit geprüft.

III./ Gruppe Aktivpropaganda

Die Arbeit der Gruppe Aktiv - Propaganda ist vom Anfang an sehr rege gewesen, sodass sich bereits ein Mangel an Mitarbeitern fühlbar macht. Vor allem fehlt ein Mitarbeiter, der sich ausschließlich mit Volkstumangelegenheiten befassen sollte, sowie eine Stenotypistin. Als besonderer Mangel wird das Fehlen eines Kraftwagens empfunden. Der Gruppenführer ist dadurch gezwungen, täglich drei - bis vier Mal zu Fuss in entferntere Stadtteile zu Besprechungen zu gehen, was ihm oft mehr als die Hälfte der Arbeitszeit raubt. Ebenso sehr wird auch das Fehlen von Lautsprecherwagen für die Aktiv - Propaganda auf dem Lande verspürt.

Im einzelnen wurden folgende Arbeiten durchgeführt:-

1. wurde ein Plakat an die serbischen Bauern herausgebracht. Der Erfolg dieses Plakates war äusserst zufriedenstellend. Wie aus Berichten hervorgeht, standen vor den einzelnen Plakaten 50 - 60 Menschen, die den Text eifrig diskutierten und ihm fast ausnahmslos zustimmten.
2. wurde ein weiteres Plakat an die serbische städtische Bevölkerung herausgeschickt und gelang zur Plakatierung.
3. sind 5 Bildplakate in Auftrag gegeben worden, die in den nächsten Berichtswochen angeschlagen werden.
4. wurden Besprechungen mit den Führern der deutschen Volksgruppe gepflogen und die Richtlinien für die Volksdeutsche Arbeit festgelegt. Besprechungen fanden statt: mit dem Vertreter des Volksgruppenführers für Altserbien, Kreisleiter Christian Brücker, mit dem Propagandaleiter für Altserbien, Hans - Jakob Hein und mit dem Kulturamtsleiter Grumbach. Als Erfolg dieser Besprechungen fand am 25.5. eine erste volksdeutsche Kundgebung statt, die der Erfassung der labilen Elemente Belgrads dienen sollte.
5. wurden Verhandlungen über die Herausgabe von verschiedenen Broschüren geführt.
6. ist in einer Vorsprache beim Präsidenten der Stadt Belgrad durchgesetzt worden, dass an den wichtigsten Brennpunkten der Stadt 20 öffentliche Lautsprecher aufgestellt werden, auf denen der Nachrichtendienst übertragen werden soll.
7. ist eine Verordnung über die Uebertragungspflicht des Nachrichtendienstes in Gaststätten und sonstigen Lokalen herausgebracht worden.
8. wurde eine Aktion zur Freigabe von Plakatpapier eingeleitet. Kriegsverwaltungs Dr. Ehrhardt vom Stabe des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft, stellte 500.000 Bogen Plakatpapier zur Verfügung. Desgleichen wurde auch vom Kommissar der Heeresdruckerei die Bereitstellung einer grossen Menge weissen und farbigen Plakatpapiers zugesagt.
9. wurden an den Militärbefehlshaber, den SD, die "Gestapo" verschiedene Berichte über aufgetauchte Unzulänglichkeiten weitergegeben.
10. wurde der laufende Geschäftsverkehr erledigt. Insgesamt besuchten in der laufenden Berichtswoche 53 verschiedene Personen den Gruppenführer Aktiv - Propaganda

Angesichts der Wichtigkeit der Aktiv - Propaganda gerade für das Gebiet des Militärbefehlshabers Serbien, ist es wesentlich, dass die Mängel in technischer und personeller Hinsicht, unter denen die Gruppe besonders leidet, baldigst behoben werden.

IV./ Gruppe Sender.

Nach Abgabe des Senders Agram traf ein Vorkommando des Senderbetreuungsstrupps am 19. April in Belgrad ein, um die Sendeanlagen zu übernehmen. Techniker der PK 691 hatten den Sender Makisch soweit wieder hergerichtet, dass mit Hilfe eines Ue - Wagens Sendungen in deutscher Sprache gemacht werden konnten. Das Studio des KWS im Forstministerium wurde notdürftig wieder hergerichtet und es begannen Sendungen für die Soldaten und täglich eine Volksdeutsche Stunde. Das reichhaltige Plattenmaterial wurde aussortiert und ein eigenes Schallplattenarchiv aufgezo-gen, das heute etwa 2000 Platten umfasst. Eine besondere Sichtung der serbischen Musikplatten wurde vorgenommen. Die Räume des Senders in der Stadt Belgrad waren zerstört. Aus diesem Grunde wurde die gesamte Anlage des Mittelwellensenders Belgrad ins Forstministerium verlegt. Dort mussten zunächst die Schäden ausgebessert werden, um ein gutes Programm ablaufen lassen zu können. Am Tage wurden vier mal Nachrichten in deutscher und serbischer Sprache gebracht, der Wehrmachtsbericht mit langsamer Wiederholung für die Soldaten gesendet. Die Anordnungen des Militärbefehlshabers in Serbien wurden der Bevölkerung bekanntgegeben. Jeden Sonntag lief die Sendung " Gedanken im Felde ", eine soldatische Feierstunde. Mit dem langsamen Abrücken unserer Truppen begannen wir den Sender auch auf die serbische Bevölkerung einzustellen. In politischen Tagesschauen und im Nachrichtendienst wurde die Bevölkerung aufgeklärt. In wenigen Tagen wurde nach genauer Ueberprüfung ein grosses und ein kleines serbisches Rundfunkorchester aufgebaut. Ein Rundfunkchor, ein Volksorchester, ein Quartett und ein Schrammelquartett folgten. Die Presse brachte in ihren Mitteilungen Hinweise zum schnellen Aufbau des Senders. Künstler und Künstlerinnen stellten sich nach Aufforderung wieder in den Dienst des Rundfunks. Der erste bunte Abend gestaltet von den beiden Orchestern und vielen Künstlern stieg am 18. Mai. Inzwischen waren sämtliche Etatfragen mit dem kom. Postminister geklärt. Ehemalige Angestellte wurden zum Teil wieder eingestellt. Mit der kleinsten Anzahl an Mitarbeitern wird der ehemalg primitive Rundfunkapparat völlig neu organisiert. Die Organisation des Senders hat heute folgendes Aussehen:

Die Abteilungen: Zeitgeschehen, Nachrichtendienst, Unterhaltung, Musik, serbischer Dienst, Abhördienst, Technik und Verwaltung, dazu ein Schallplattenarchiv.

Der grosse Konzertsaal wurde wieder hergerichtet und dem Studio angeschlossen. Technische Neuerungen in Form von Schalldämpfern wurden eingebaut. Es wurde ein Künstlerdienst eingerichtet, der die Personalien und das Können zu überprüfen hat. Die Räumlichkeiten selbst wurden erweitert und vollkommen neugestaltet.

Der Kurzwellensender Semlin wurde geschlossen und wird in den nächsten Tagen übernommen, wenn die Leitungen über die Save wieder hergestellt sind.

In der serbischen kom. Regierung wurden in Rundfunkfragen einige Personaländerungen getroffen.

Das Pausezeichen des Senders Belgrad sind Takte aus "Prinz Eugen", die die Worte "Stadt und Festung Belgrad" haben.

In der letzten Woche wurde das Programm des Senders immer mehr auf die heimische Bevölkerung abgestellt. Durch die Schaffung einer Künstlerkartei wurden sämtliche Künstler und Künstlerinnen des ehemaligen Rundfunks und der Oper in Belgrad erfasst. Vor einem Prüfungsausschuss wurden sie einer genauen Prüfung unterzogen und bei Eignung und politischer Zuverlässigkeit zur Mitarbeit im freien Verhältnis herangezogen. Im Sender selbst wurde ein Referat für serbische Volksmusik eingerichtet, dem das Volkssorchester, der Rundfunkchor und die serbischen Volksliedersänger angehören. Die Leitung des Referats hat der Professor Krstić, ein grosser Könnner der serbischen Volksmusik und eine politisch einwandfreie Persönlichkeit.

Mit den kommissarischen Ministern wurden Vereinbarungen getroffen, wonach sie in der kommenden Woche im serbischen Zeitgeschehen zur Bevölkerung sprechen sollen. Der Sender wurde in seiner Inneneinrichtung fertiggestellt.

Der Sender Belgrad ist heute ein wichtiges Instrument in der Hand des Militärbefehlshabers. Er dient sowohl den Bedürfnissen der Besatzungstruppen, als auch der Betreuung der Volksdeutschen, ebenso wie schliesslich auch der notwendigen Propaganda und der kulturellen Fürsorge, die unerlässlich ist, um die serbische Bevölkerung arbeitsfähig und arbeitswillig zu erhalten. Insoweit nimmt der Sender Belgrad eine Sonderstellung ein, die bei der Gestaltung des Programms, wegen der Einmaligkeit die Problemstellung, weitgehend Rechnung getragen werden muss.

V. Gruppe Presse.

Die Aufgabe der Gruppe bestand von Anfang an darin, eine Neuordnung der in serbischer Sprache erscheinenden Presse durchzuführen und sich die Sorge um die Schaffung und den Vertrieb deutscher Presseorgane angelegen sein zu lassen.

Nach langwierigen Verhandlungen gelang es, erstmalig am 17. Mai die "Novo Vreme" aus den Trümmern der ehemaligen drei führenden serbischen Tageszeitungen in Belgrad erscheinen zu lassen, nach dem schon vorher das Gemeindeblatt der Stadt Belgrad "Opstinske Novine", das wochentlich erschien, behelfsmässig als Sprachrohr des Militärbefehlshabers zur Tageszeitung umgewandelt worden war.

Am 20. Mai trat erstmalig unter Vorsitz des Abteilungskommandeurs die auf Befehl des Militärbefehlshabers gebildete Pressekommission zusammen, die die Aufgabe hat, alle Presseangelegenheiten zu bearbeiten, die Richtlinien der Pressearbeit laufend zu überprüfen und die Verbindung zur Dienststelle des auswärtigen Amtes in Belgrad sowie zum Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft aufrecht zu erhalten.

Dabei wurde festgestellt, dass die "Novo Vreme" finanziell zwar ein grosser Erfolg ist, jedoch redaktionell und inhaltlich noch keineswegs den gestellten Anforderungen und gemachten Erwartungen entspricht. Zum Ausgleich soll in die bereits früher grundsätzlich beschlossene Wochenzeitung ein Teil jener serbischen Journalisten eintreten, die weltanschaulich kämpferisch eingestellt ein Gegengewicht zu diesem etwas liberalistisch angehauchten, noch nach alten Grundsätzen gestalteten Blatte bilden sollen. Unter Umständen sollen auch personelle Änderungen verfügt werden. Zu diesem Zweck soll eine Gruppe Journalisten unter Führung des Aussenpolitikers der "Vreme" in der Stojadinović - Zeit, Mihajlović-Svetovsky in der "Opstinske Novine" zeigen, dass sie fähig sind, die Sache besser zu machen. Gleichzeitig wird "Novo Vreme" nahegelegt, den früheren Herausgeber der nationalsozialistisch eingestellten Wochenschrift "Signal", Dr. Lazar Prokitsch, als Leitartikler und ein früheren Vreme-Schriftleiter Stajitsch als Wirtschaftsschriftleiter heran zu ziehen. Svetovsky und seine Leute sollen ausserdem die geplante Wochenschrift vorbereiten, welche im Verlag der "Novo Vreme" erscheinen, jedoch redaktionell völlig unabhängig von diesem Unternehmen sein soll. Diese Zeitschrift soll im Typ eine serbische Mischung von "Reich" und "Grüner Post" darstellen, damit nicht nur die Bedürfnisse der Intellektuellen, sondern auch der bäuerlichen Massen befriedigt werden. Um einerseits die Verbindung zwischen Rundfunkhörerschaft und der deutschen Sendeleitung enger zu gestalten, sowie andererseits dem Verlangen nach einer Bilderzeitschrift abzuwehren, soll eine Rundfunk - Illustrierte gegründet werden, die gleichfalls im Verlag der "Novo Vreme" als autonomes Unternehmen erscheinen soll und bei deren Gestaltung der Sendebetriebsgruppe der Prop.-Abt. "S" mitzuwirken hätte.

Zu den volksdeutschen Zeitungen im Banat wurde festgelegt, dass ein Interesse an ihrer Erhaltung und Ausbau besteht, sie jedoch der einheitlichen Ausrichtung durch die Prop.-Abt. "S" bedürfen. Die Hauptschriftleiter der im Banat erscheinenden Zeitschriften sollen über die Feld-, bzw. Ortskommandanturen aufgefordert werden, sich mit dem Leiter der Pressegruppe, Sonderführer Dr. Gruber, in Verbindung zu

setzen. Geplant ist die Errichtung einer Belgrader Zentralredaktion, welche die Wort- und Bildbelieferung der volksdeutschen Blätter wahrnehmen würde. Ausserdem würde auch die finanzielle Unterstützung im Notfalle über den Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft durchgeführt werden können.

Die Gründung serbischer Provinzzeitungen erscheint im Augenblick unerwünscht. Es ist auch kein Bedürfnis dafür vorhanden.

Die "Deutsche Donauzeitung", welche vom Verwaltungsamt des Reichsleiters für die Presse Amann geplant ist, soll beschleunigt herauskommen, sodass zwischen der Armeezeitung "Der Sieg" und diesem Blatte keine Lücke entsteht. Nach Möglichkeit soll die "Deutsche Donauzeitung" zu Pfingsten erscheinen.

Der "Opstinske Novine" wurde erlaubt, soweit es ihre finanziellen Mittel gestatten, noch vorläufig weiter als Tageszeitung zu erscheinen.

Der Ausbau der Belgrader Vertretung des Deutschen Nachrichtenbüros machte weitere Fortschritte. Besonders gut eingeführt hat sich die ausführliche Presseschau, welche jeden Tag dem aktuellen Nachrichtendienst beigegeben wird. Ausserdem fand der Hellkommerz- und Börsendienst bei deutschen Wirtschaftsstellen grosses Interesse. Ferner wurde die Bildabteilung unter dem Namen "Belgrader Bildagentur" neu geschaffen, welche die Belieferung der in Serbien erscheinenden Zeitungen und Wochenblätter mit Bildern, Matern und Karikaturen sicherstellen und gleichzeitig die Vermittlung der von serbischen Photographen hergestellten Bilder für die Reichspresse wahrzunehmen hat. Ausserdem dient sie der Bildgruppe der Prop.-Abt. "S" zur Verwertung des eigenen Bildmaterials. (~~siehe auch Anlage 2~~)

Der von Geheimrat Hauptmann Dr. Heide mitherausgegebene "Dienst aus Deutschland" wird täglich durch ein besonderes Berliner Telefonat durch die Belgrader Vertretung des DNB als Sonderdienst an die "Novo Vreme" weiter geleitet.

Zur Auswertung des zahlreich zugehenden Korrespondenz- und Artikelmaterials wird seit Freitag, den 23. Mai, von der Belgrader Vertretung des DNB eine besondere Korrespondenz, "Belgrader Schnelldienst" genannt, herausgegeben, welche gleichzeitig die Grundlage für die Belieferung der Volksdeutschen Presse abgeben soll und vor allem die vom O.K.W.-WPr-Iw zugeleiteten Dienste auswertet.

Die Zensur machte manchen Aerger, da vor allem die Redaktion der "Novo Vreme" noch nicht an ein pünktliches Arbeiten gewöhnt war. Besondere Sorgfalt wurde auch der Durchsicht des Anzeigenteils gewidmet, wobei auf Grund eines Einzelfalles die Blätter angewiesen wurden, keine Chiffre-Anzeigen mehr aufzunehmen, wenn nicht der Aufgeber, seine volle Adresse hinterlässt. Der Textteil bot zu keinen besonderen Beanstandungen Anlass, doch mussten öfters die Überschriften geändert werden. Es hat sich auch als praktisch erwiesen, jeden Tag Anweisungen, bezw. Ratschläge für den Umbruch der politischen Seiten zu geben. Der Innenpolitische Schriftleiter der "Novo Vreme", Živojin Vukadinowitsch, wurde wegen Nichtbeachtung einer Anordnung (Meldung der serbischen Kommsare dürfen nur über die Agentur "Rudnik" - serbischer Landesdienst der Belgrader Vertretung des DNB - an die Presse weitergegeben werden) mit 6 Tagen Streichung aus dem Impressum und gleichzeitigem Verbot der Berufsausübung für diese Zeit, bestraft. Ausserdem hielt der Hauptschriftleiter eine Verwarnung. Seitdem haben sich in dieser Hinsicht keine Beanstandungen mehr ergeben.

Von verschiedenen Seiten wurden Wünsche und Gesuche um Neugründung von Zeitungen und Zeitschriften eingereicht, die alle abgelehnt wurden, da sie weder politischen, noch anderen Bedürfnissen entsprachen.

Eine Prüfung des Status im serbischen Journalistenverband wurde begonnen. In der nächsten Woche dürften praktische Vorschläge über die Weitergestaltung der Arbeit dieser Organisation gemacht werden können.

Der Bildberichterstattung gelang es nur unter grössten Schwierigkeiten, wenigstens einigermaßen die technische Voraussetzung zu schaffen, die für ein erfolgreiches Arbeiten der Bildstelle überhaupt notwendig ist. In den Räumen der Agfa-Vertretung in Semlin wurde ihr die Laboreinrichtung zur Verfügung gestellt, bei welcher jedoch ein Trockenschrank und sonst noch verschiedene Kleinigkeiten fehlen. Dies kann jedoch nur als Notbehelf angesehen werden, und es muss darauf gedrungen werden, dass die der Abteilung kriegstärkemässig zustehende technische Ausrüstung baldigst zur Verfügung gestellt wird, wobei die hier vorgefundenen schwierigen Verhältnisse berücksichtigt werden müssen.

In der Berichtszeit wurden 166 Bilder zensiert, wovon 98 politischer und 68 unpolitischer Natur waren, es wurden 145 Bilder freigegeben und 21 gesperrt. Ausserdem wurden die im Archiv der "Vreme" sich befindlichen Porträts bedeutender politischer Persönlichkeiten überprüft, wobei verschiedene zeitgemässe Aufnahmen von deutschen Führerpersönlichkeiten ausgemärzt worden sind.

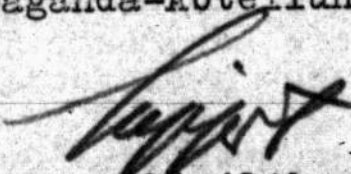
In verschiedenen Fällen wurden auch Textänderungen vorgenommen, wodurch auch erstmalig durch die Bildunterschrift eine klare antienglische Tendenz in der serbischen Zeitung zum Ausdruck kam.

Seit dem 22. Mai 1941 ist angeordnet, dass die serbischen Zeitungen nicht mehr wahllos Bilder aus anderen Zeitungen abklatschen, sondern bei jedem einzelnen Bild den Urhebervermerk anzubringen haben.

Die Vorarbeiten zur Errichtung einer Belgrader Bildagentur sind soweit gediehen, dass sie in den nächsten Tagen in vollem Umfange ihre Tätigkeit aufnehmen kann. Um einerseits eine wirtschaftliche Basis zu sichern und weil andererseits die Abteilung als militärische Dienststelle mit Wirtschaftsgeschäften sich nicht befassen kann, ist die Belgrader Bildagentur dem DNB angeschlossen worden. Die Abmachungen ermöglichen jedoch eine finanzielle Einnahmequelle für die Abteilung von Mitteln zur besseren Ausrüstung des Labors usw.

Die abteilungseigenen Bildberichterstatter, die mangels Ausrüstung immer noch mit eigener Kamera arbeiten müssen, haben ihre Tätigkeit aufgenommen. Um eine Bildberichterstattung auf dem flachen Lande durchzuführen, sowie auch die aktuelle Bildberichterstattung zu garantieren, ist die zur Verfügungstellung eines Fahrzeugs (PKW und möglichst ein Krad) unerlässlich.

Der Militärbefehlshaber in Serbien
Propaganda-Abteilung "S"


Hauptmann u. Abteilungskommandeur

4
- 16 -

den notwendigen Lebensmitteln einzudecken, da bei stehengebliebenen Lohnniveau, die Preise doch stark überhöht sind.

Alle einschlägigen Beobachtungen dieser Art wurden den zuständigen Stellen beim Militärbefehlshaber, insbesondere dem S.D., übermittelt.

gez. Dr. Lippert

Hauptmann und Abteilungskommandeur

4

661

14. Juli 1941
Geheim!

13. VI. 41
den 5.6.41

Außenstelle Belgrad

41

Nr. 15/41 geh

3861/41
An

V. Pr.	
9. JUNI 1941	
Nr.	38617419
4 Stellen	

OKW / W Pr

Berlin

*
 B.O.
 I
 II
 } zu 1
 absdr.
 nfallten

Betr.: Bericht Nr. 3.

1.) Die Dienststelle ist mit dem 31.5. von Wien nach Belgrad verlegt worden und führt jetzt die Bezeichnung OKW/WPr Außenstelle Belgrad. Sie ist untergebracht in Belgrad, Knesa Alexandra Karageorgewitscha 55/57.

Fernsprechanschluß: 29 311 über Heeresvermittlung Belgrad,
 Fernschreibanschluß: über Heeresvermittlung Belgrad,
 Feldpost-Nummer: 35 531.

In der bisherigen Dienststelle in Wien wurde ein Nachkommando (Sonderführer Schimmel und 1 Schreiber) zurückgelassen, dessen Aufgaben sind: Überleitung und Nachführung des Materials nach Belgrad sowie Beschaffung der etatmäßigen Kraftfahrzeuge. Es ist vorgesehen, das Nachkommando etwa Mitte Juni aufzuheben.

Der Dienststellenleiter hat befehlsgemäß die Dienstgeschäfte am 5.6. an Oberleutnant Schäfer übergeben und sich zum OKW nach Berlin in Marsch gesetzt.

2.) Durch die Abberufung des Dienststellenleiters ist die Kommandierung eines weiteren Offiziers äußerst dringlich geworden, um den Stellvertreter des Dienststellenleiters zu entlasten, der jetzt als einziger Offizier vorhanden ist (vgl. Anl. 1 Stellenbesetzung). Es wird daher erneut gebeten, die Kommandierung des bereits vor mehreren Wochen angeforderten Lt. Ahrens zu beschleunigen bzw. gegebenenfalls einen geeigneten Ersatz zu stellen. Die Außenstelle wäre in der Lage, hierzu Vorschläge zu machen.

- 3.) a) Frl. Fenske ist am 27.5. bei der Dienststelle eingetroffen.
 b) Die derzeitige Stellenbesetzung ist aus Anlage 1 ersichtlich. Gemäß Vereinbarung mit BO werden jeweils zum 1.j.Mts. Veränderungsanzeigen zur Stellenbesetzung übersandt.
 c) Als Anlage 2 wird ein Arbeitsplan der Dienststelle beigelegt.

Handwritten signature

d) Die Gestellung der etatmäßig zustehenden Kraftfahrzeuge ist bisher noch nicht erfolgt und laut Befehl des OKH auch vor Mitte Juni nicht zu erwarten. Die Dienststelle ist daher bis zu diesem Zeitpunkt nur beschränkt bewegungsfähig.

4. Als Anlage 3 wird ein Ergänzungsvorschlag zum Etat mit entsprechenden Begründungen vorgelegt.

5. Zeitungen und Zeitschriften:

Die Belieferung wird zurzeit in Verbindung mit militärischen Umstellungen in Jugoslawien und Griechenland neu geregelt. Ab 1. Juni wird hier eine Statistik geführt, die in den nächsten Berichten laufend vorgelegt wird.

Es kann damit gerechnet werden, daß die neue in Belgrad erscheinende große deutsche Tageszeitung "Deutsche Donau-Zeitung" ab Mitte bis Ende Juni für die Truppenbetreuung eingesetzt werden kann.

Im Bereich des ehemaligen Jugoslawien wurden bisher in allen wichtigen Orten insgesamt 33 Verkaufsstellen für deutsche Zeitungen und Zeitschriften eingerichtet. Die in Betracht kommenden militärischen Dienststellen haben eine Aufstellung der Ortsnamen erhalten. Der Vertriebsleiter für deutsche Zeitungen und Zeitschriften hat die beschleunigte Einrichtung weiterer Verkaufsstellen nach dem Wunsch der Truppe zugesagt.

6. Filmwesen.

Der Beauftragte der Reichspropagandaleitung, Abteilung Film, Pg. Scharno, ist ebenfalls nach Belgrad übersiedelt und mit seinem Arbeitsstab im Hause Rumunskä ^{Sokatic} 3 untergebracht.

Fernsprechanschluß: 27 788 über Heeresvermittlung Belgrad.

Feldpostnummer: 35531 (wie Außenstelle OKW/WPr).

Die Zusammenarbeit mit der RPL verläuft reibungslos.

Es sind bisher folgende Filmgeräte der RPL zum Einsatz gekommen:

Im Bereich des Wehrmachtbefehlshabers Rumänien 2 Geräte

Im Bereich des Balkanbefehlshabers 7 Geräte.

In der Zeit vom 8. - 15 Juni werden weitere 3 Geräte nach Rumänien und 3 Geräte nach Griechenland nachgeführt. Der weitere Einsatz wird im Benehmen mit dem Balkanbefehlshaber erfolgen.

Zurzeit werden in den größeren Orten ortsfeste Soldatenkinos eingerichtet, für deren Bespielung die übersandten 30 Spielfilme und 30 Wochenschauen Nr. 22 eingesetzt sind. Dringend nötig ist die regelmäßige Belieferung mit neuen Wochenschauen sowie die bereits mit Hptm. Hagemann vereinbarte Anlieferung der Übersicht über den Balkan-

feldzug aus den Wochenschauen der letzten beiden Monate.

7. Es wird gebeten, zu veranlassen, daß die RPL auch der Außenstelle Belgrad ebenso wie seinerzeit der Außenstelle Paris von besonders wichtigen Plakaten jeweils 500 Stück zur Ausgabe an die Dienststellen und Truppen zuleitet.
8. Die Betreuung der Soldatenheime mit Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunkgeräten ist im Benehmen mit den zuständigen Stellen eingeleitet.
9. Von der Abteilung Inland ist vereinbarungsgemäß Schriftenmaterial eingetroffen, das vorwiegend dem Militärbefehlshaber Serbien zugeleitet wurde. Die Einlagerung weiteren Schriftenmaterials bei der Außenstelle erscheint erwünscht, solange Inland keine eigene Außenstelle hier unterhält.

Es wird außerdem um baldige grundsätzliche Klärung gebeten, ob die Außenstelle WPr auch in Zukunft die Interessen der Inland mit wahrnehmen soll. Falls dies in Frage kommt, müßte das für Inland bereitgestellte Haus Rumunska 70 dem Quartieramt wieder zur Verfügung gestellt werden, da dringender Bedarf an Unterkunftsmöglichkeiten für Dienststellen besteht.

10. Die Transportverbindungen sind durch Wiederherstellung der wichtigsten Bahnen und Brücken so verbessert worden, daß jetzt unmittelbare Bahnverbindung von Wien bis Hauptbahnhof Belgrad und Belgrad bis Saloniki besteht. Die Zugverbindung ist aus Anlage 4 ersichtlich.

Die beste Anfahrt mit Kraftwagen geht von Wien über Budapest, Szeged, Mariatheresiopel, Neusatz, Semlin, Belgrad. Es handelt sich hierbei um eine asphaltierte Straße.

Flugverbindungen bestehen außer über die Lufthansa auch durch regelmäßige Kurierflugzeuge des OKH.

11. Aus Anlaß des Pfingstfestes wurde am 1. Feiertag ein gemeinschaftliches Mittagessen der Angehörigen der Außenstelle mit den in Belgrad eingesetzten Angehörigen der RPL in den Diensträumen der Außenstelle OKW/WPr in Belgrad veranstaltet. Am Nachmittag erfolgte eine Bewirtung in den Räumen der RPL.

Am 2. Feiertag unternahmen die Angehörigen der Dienststelle einen Gemeinschaftsausflug zu dem als serbisches Nationalheiligtum anzusehenden Berg Avala.

12. Im 2. Bericht Ziff. 10 wurde um regelmäßige Zuteilung von RM 100.- monatlich für die Veranstaltung von Gemeinschaftsabenden gebeten. Da

- 4 -

bisher weder ein Bescheid eingegangen noch die Zuteilung als solche erfolgt ist, andererseits aber bereits Ausgaben entstanden sind, wird um baldige Regelung gebeten.

Der Leiter der Außenstelle

Murawski

Major.

4 Anlagen

O.K.W./W.Pr.
Aussenstelle Belgrad

Belgrad, den 5. Juni 1941.

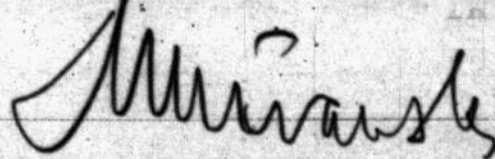
Betrifft: Stellenbesetzungsliste am 1.6.41.

An das

O.K.W./W.Pr. (B.O.)

Dienststellenleiter	Major Dr. Murawski
1 Hilfsoffizier	Obltn. Schäfer
1 Hilfsoffizier	Sdf. (K) Schimmel
1 Hauptfeldwebel für das Geschäftsz.	Feldwebel Hepting
1 Schreiber-Untereffizier	Uffz. Beck
3 Schreiber	Gefr. Heidrich
	Kan. Ritter
	Kan. Welser
2 Pkw.-Fahrer	Gefr. Kasprk
	Obkan. Kases
1 Krad.-Fahrer	Obgefr. Eplinger
1 weibl. Hilfskraft	Frl. Fenske

Der Leiter der Dienststelle



M a j o r

Vermerk: Obwohl die Uffz.Stelle seinerzeit von der Außenstelle Wien ausdrücklich als "Lagerverwalter und Schirrmeister" gekennzeichnet wurde, ist sie in dem genehmigten Etat irrtümlich als "Schreiber-Uffz." bezeichnet worden. Sie wird daher in allen Meldungen auch jetzt ~~wieder~~ von der Außenstelle als solche geführt. Es erscheint jedoch zweckmäßiger, in Verbindung mit dem Ergänzungsstat eine Berichtigung vorzunehmen, damit keine Irrtümer bei der Stellenbesetzung eintreten können.

4

Anlage 2

Arbeitsplan für O.K.W./W.Pr. Aussenstelle Belgrad.

Leiter der Dienststelle: Major Dr. Murawski, z.Zt. abwesend
Vertreter: Oberleutnant Schäfer

Referat A: Major Dr. Murawski z.Zt. abwesend, wird durch Oberleutnant Schäfer wahrgenommen.

Vertretung nach aussen.
Personalangelegenheiten der Offz.
Verfügung über die Haushaltsmittel

Referat B: Oberleutnant Schäfer

Alle Angelegenheiten des Unterstabes.
Ausrüstung u. militärische Ausbildung.
Alle Betreuungsangelegenheiten
(Zeitungen, Zeitschriften, Filme und
Rundfunk sowie Angelegenheiten der
Abtlg. Inland).
Verbindung mit den zuständigen zivilen
und Parteiorganisationen.

Referat T: Sonderführer (K) Schimmel

Alle Transportangelegenheiten für
Nachschub und Weiterleitung.
Aufsicht über die Materiallager
(Bestehend aus Zeitungen, Zeitschriften,
Filmkopien, Rundfunkgeräten, Plakaten der R.P.L. und
Schriften der Abtlg. Inland).
Aufsicht über die Kraftfahrzeuge.
Regelung und Überwachung des
Kurierdienstes. Sonderaufträge.

Hauptfeldwebel Hepting

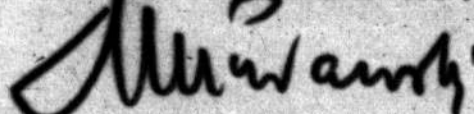
Alle Unterkunftsangelegenheiten.
Verantwortlich für den Unterstab,
für das Geschäftszimmer und die
Rechnungsführergeschäfte.

Untereffizier Bock

Verantwortlich für sämtliche Materiallager
und für die Hausvermittlung.
Als Schirrmeister verantwortlich für
die Fahrzeuge u. deren Unterbringung.

Angegliedert: R.P.L.- Hauptamt Film - Der Beauftragte für die Truppen-
betreuung im Südosten:
Gauamtsleiter Pg. Scharno

Der Leiter der Aussenstelle


M a j o r

O K W / W Pr

den 5.6.41

Außenstelle Belgrad

Ergänzungsvorschlag für den endgültigen Etat
der Außenstelle Belgrad.

I. Personal.

- a) 1 Uffz., Stellengruppe G Verantwortlich für Kurierabfertigung, Unterbringung der Kurierere und Kuriergut, ferner Quartierältester im zweiten Unterkunftshaus.
- b) 1 bzw. 2 Schreiber, Stellengruppe M Kurierangelegenheiten.
- c) 4 Kurierere, Stellengruppe M
- d) 1 Lkw-Fahrer u. 1 Beifahrer Stellengruppe M
- e) 2 Fernschreiber, Stellengruppe M Hausvermittlung

Insgesamt: 1 Unteroffizier und 9 Mannschaften.

II. Fahrzeuge.

- a) 1 Lkw
- b) 2 Fahrräder.

Begründung:

- Zu Ia - c: Für den Fall der in Aussicht genommenen Übernahme des Kurierdienstes durch die Außenstelle. Falls für die Kurierstelle Tag- und Nachtdienst befohlen wird, sind 2 Schreiber nötig.
- Zu Id u. IIa: Infolge der in Belgrad notwendigen Materialtransporte vom Bahnhof zur Dienststelle sowie umgekehrt. Der Einsatz ist außerdem notwendig aus Mangel an Transportmöglichkeiten innerhalb der Stadt.
- Zu Ie: Da weder Nachrichtenleute noch Nachrichtenhelferinnen zur Verfügung stehen.
- Zu IIb: Infolge der schlechten örtlichen Verbindungen und des Mangels an Straßenbahnen.

M. P. ...

Abschrift für I, II, BO, VW, J

OKW / W Pr
 Außenstelle Belgrad
 Nr. 15/41 geh

V. Pr.
9. JUNI 1941
Ab. 3861/419
den 5.6.41
Anlagen

An OKW / W PrBerlinBetr.: Bericht Nr. 3.

1. Die Dienststelle ist mit dem 31.5. von Wien nach Belgrad verlegt worden und führt jetzt die Bezeichnung OKW/WPr Außenstelle Belgrad. Sie ist untergebracht in Belgrad, Knesa Alexandra Karageorgewitscha 55/57.

Fernsprechanschluß: 29 311 über Heeresvermittlung Belgrad,
 Fernschreibanschluß: über Heeresvermittlung Belgrad,
 Feldpost-Nr.: 35 531.

In der bisherigen Dienststelle in Wien wurde ein Nachkommando (Sonderführer Schimmel und 1 Schreiber) zurückgelassen, dessen Aufgaben sind: Überleitung und Nachführung des Materials nach Belgrad sowie Beschaffung der statmässigen Kraftfahrzeuge. Es ist vorgesehen, das Nachkommando etwa Mitte Juni aufzuheben.

Der Dienststellenleiter hat befehlsgemäß die Dienstgeschäfte am 5.6. an Oberleutnant Schlöfer übergeben und sich zum OKW nach Berlin in Marsch gesetzt.

2. Durch die Abberufung des Dienststellenleiters ist die Kommandierung eines weiteren Offiziers äußerst dringlich geworden, um den Stellvertreter des Dienststellenleiters zu entlasten, der jetzt als einziger Offizier vorhanden ist (vgl. Anl.1 Stellenbesetzung). Es wird daher erneut gebeten, die Kommandierung des bereits vor mehreren Wochen angeforderten Lt. Ahrens zu beschleunigen bzw. gegebenenfalls einen geeigneten Ersatz zu stellen. Die Außenstelle wäre in der Lage, hierzu Vorschläge zu machen.
3. a) Frl. Fenske ist am 27.5. bei der Dienststelle eingetroffen.
 b) Die derzeitige Stellenbesetzung ist aus Anlage 1 ersichtlich. Gemäß Vereinbarung mit BO werden jeweils zum 1. j. Mts. Veränderungsanzeigen zur Stellenbesetzung übersandt.
 c) Als Anlage 2 wird ein Arbeitsplan der Dienststelle beigelegt.
 d) Die Gestellung der statmässig zustehenden Kraftfahrzeuge ist bisher noch nicht erfolgt und laut Befehl des OKH auch vor Mitte Juni nicht zu erwarten. Die Dienststelle ist daher bis zu diesem Zeitpunkt nur beschränkt bewegungsfähig.
4. Als Anlage 3 wird ein Ergänzungsvorschlag zum Etat mit entsprechenden Begründungen vorgelegt.

5. Zeitungen und Zeitschriften.

Die Belieferung wird zurzeit in Verbindung mit militärischen Umstellungen in Jugoslawien und Griechenland neu geregelt. Ab 1. Juni wird hier eine Statistik geführt, die in den nächsten Berichten laufend vorgelegt wird.

Es kann damit gerechnet werden, daß die neue in Belgrad erscheinende große deutsche Tageszeitung "Deutsche Donau-Zeitung" ab Mitte bis Ende Juni für die Truppenbetreuung eingesetzt werden kann.

Im Bereich des ehemaligen Jugoslawien wurden bisher in allen wichtigen Orten insgesamt 33 Verkaufsstellen für deutsche Zeitungen und Zeitschriften eingerichtet. Die in Betracht kommenden militärischen Dienststellen haben eine Aufstellung der Ortsnamen erhalten. Der Vertriebsleiter für deutsche Zeitungen und Zeitschriften hat die beschleunigte Einrichtung weiterer Verkaufsstellen nach dem Wunsch der Truppe zugesagt.

6. Filmwesen.

Der Beauftragte der Reichspropagandaleitung, Abteilung Film, Pg. Scharno, ist ebenfalls nach Belgrad übersiedelt und mit seinem Arbeitsstab im Hause Rumunski Sokatic 3 untergebracht.

Fernsprechanschluß: 27 788 über Heeresvermittlung Belgrad.

Feldpostnummer: 35 531 (wie Außenstelle OKW/WPr).

Die Zusammenarbeit mit der RPL verläuft reibungslos.

Es sind bisher folgende Filmgeräte der RPL zum Einsatz gekommen:

Im Bereich des Wehrmachtbefehlshabers Rumänien 2 Geräte

Im Bereich des Balkanbefehlshabers 7 Geräte.

In der Zeit vom 8. - 15. Juni werden weitere 3 Geräte nach Rumänien und 3 Geräte nach Griechenland nachgeführt. Der weitere Einsatz wird im Benehmen mit dem Balkanbefehlshaber erfolgen.

Zurzeit werden in den größeren Orten ortsfeste Soldatenkinos eingerichtet, für deren Bespielung die übersandten 30 Spielfilme und 30 Wochenschauen Nr. 22 eingesetzt sind. Dringend nötig ist die regelmäßige Belieferung mit neuen Wochenschauen sowie die bereits mit Hptm. Hagemann vereinbarte Anlieferung der Übersicht über den Balkanfeldzug aus den Wochenschauen der letzten beiden Monate.

7. Es wird gebeten, zu veranlassen, daß die RPL auch der Außenstelle Belgrad ebenso wie seinerzeit der Außenstelle Paris von besonders wichtigen Plakaten jeweils 500 Stück zur Ausgabe an die Dienststellen und Truppen zuleitet.

8. Die Betreuung der Soldatenheime mit Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunkgeräten ist im Benehmen mit den zuständigen Stellen eingeleitet.

9. Von der Abteilung Inland ist vereinbarungsgemäß Schriftenmaterial eingetroffen, das vorwiegend dem Militärbefehlshaber Serbien zugeleitet wurde. Die Einlagerung weiteren Schriftenmaterials bei der Außenstelle erscheint erwünscht, solange Inland keine eigene Außenstelle unterhält.

Es wird außerdem um baldige grundsätzliche Klärung gebeten, ob die Außenstelle WPr auch in Zukunft die Interessen der Inland mit wahrnehmen soll. Falls dies in Frage kommt, müßte das für Inland bereitgestellte Haus Rumunska 70 dem Quartieramt wieder zur Verfügung gestellt werden, da dringender Bedarf an Unterkunftsmöglichkeiten für Dienststellen besteht.

10. Die Transportverbindungen sind durch Wiederherstellung der wichtigsten Bahnen und Brücken so verbessert worden, daß jetzt unmittelbare Bahnverbindung von Wien bis Hauptbahnhof Belgrad und Belgrad bis Saloniki besteht. Die Zugverbindung ist aus Anlage 4 ersichtlich.

Die beste Anfahrt mit Kraftwagen geht von Wien über Budapest, Szeged, Mariatheresiopel, Neusatz, Semlin, Belgrad. Es handelt sich hierbei um eine asphaltierte Straße.

Flugverbindungen bestehen außer über die Lufthansa auch durch regelmäßige Kuriervorflüge des OKH.

11. Aus Anlaß des Pfingstfestes wurde am 1. Feiertag ein gemeinschaftliches Mittagessen der Angehörigen der Außenstelle mit den in Belgrad eingesetzten Angehörigen der RPL in den Diensträumen der Außenstelle OKW/WPr in Belgrad veranstaltet. Am Nachmittag erfolgte eine Bewirtung in den Räumen der RPL.

Am 2. Feiertag unternahmen die Angehörigen der Dienststelle einen Gemeinschaftsausflug zu dem als serbisches Nationalheiligtum anzusehenden Berg Avala.

12. Im 2. Bericht Ziff. 10 wurde um regelmäßige Zuteilung von 100.- RM monatlich für die Veranstaltung von Gemeinschaftsabenden gebeten. Da bisher weder ein Bescheid eingegangen noch die Zuteilung als solche erfolgt ist, andererseits aber bereits Ausgaben entstanden sind, wird um baldige Regelung gebeten.

Der Leiter der Außenstelle
gez. Murawski

Major.

4 Anlagen

4

3861

Abschrift für I/II, BO, VW, J

16. Juni 1941

Außenstelle Belgrad
Nr. 15/41 geh

41

An O K W / W Pr

W. Pr.
9. JUNI 1941
den 5.6.41
3861 / 41

Berlin

Handwritten signature

Betr.: Bericht Nr. 3.

1. Die Dienststelle ist mit dem 31.5. von Wien nach Belgrad verlegt worden und führt jetzt die Bezeichnung OKW/WPr Außenstelle Belgrad. Sie ist untergebracht in Belgrad, Knesa Alexandra Karageorgewitscha 55/57.

Fernsprechanschluß: 29 311 über Heeresvermittlung Belgrad,
Fernschreibanschluß: über Heeresvermittlung Belgrad,
Feldpost-Nr.: 35 531.

In der bisherigen Dienststelle in Wien wurde ein Nachkommando (Sonderführer Schimmel und 1 Schreiber) zurückgelassen, dessen Aufgaben sind: Überleitung und Nachführung des Materials nach Belgrad sowie Beschaffung der etatmäßigen Kraftfahrzeuge. Es ist vorgesehen, das Nachkommando etwa Mitte Juni aufzuheben.

Der Dienststellenleiter hat befehlsgemäß die Dienstgeschäfte am 5.6. an Oberleutnant Schäfer übergeben und sich zum OKW nach Berlin in Marsch gesetzt.

2. Durch die Abberufung des Dienststellenleiters ist die Kommandierung eines weiteren Offiziers äußerst dringlich geworden, um den Stellvertreter des Dienststellenleiters zu entlasten, der jetzt als einziger Offizier vorhanden ist (vgl. Anl.1 Stellenbesetzung). Es wird daher erneut gebeten, die Kommandierung des bereits vor mehreren Wochen angeforderten Lt. Ahrens zu beschleunigen bzw. gegebenenfalls einen geeigneten Ersatz zu stellen. Die Außenstelle wäre in der Lage, hierzu Vorschläge zu machen.

3. a) Frl. Fenske ist am 27.5. bei der Dienststelle eingetroffen.
b) Die derzeitige Stellenbesetzung ist aus Anlage 1 ersichtlich. Gemäß Vereinbarung mit BO werden jeweils zum 1.j.Mts. Veränderungsanzeigen zur Stellenbesetzung übersandt.

c) Als Anlage 2 wird ein Arbeitsplan der Dienststelle beigelegt.

d) Die Gestellung der etatmäßig zustehenden Kraftfahrzeuge ist bisher noch nicht erfolgt und laut Befehl des OKH auch vor Mitte Juni nicht zu erwarten. Die Dienststelle ist daher bis zu diesem Zeitpunkt nur beschränkt bewegungsfähig.

4. Als Anlage 3 wird ein Ergänzungsvorschlag zum Etat mit entsprechenden Begründungen vorgelegt.

1/ Idz für ...
2/ ...

5. Zeitungen und Zeitschriften.

Die Belieferung wird zurzeit in Verbindung mit militärischen Umstellungen in Jugoslawien und Griechenland neu geregelt. Ab 1. Juni wird hier eine Statistik geführt, die in den nächsten Berichten laufend vorgelegt wird.

Es kann damit gerechnet werden, daß die neue in Belgrad erscheinende große deutsche Tageszeitung "Deutsche Donau-Zeitung" ab Mitte bis Ende Juni für die Truppenbetreuung eingesetzt werden kann.

Im Bereich des ehemaligen Jugoslawien wurden bisher in allen wichtigen Orten insgesamt 33 Verkaufsstellen für deutsche Zeitungen und Zeitschriften eingerichtet. Die in Betracht kommenden militärischen Dienststellen haben eine Aufstellung der Ortsnamen erhalten. Der Vertriebsleiter für deutsche Zeitungen und Zeitschriften hat die beschleunigte Einrichtung weiterer Verkaufsstellen nach dem Wunsch der Truppe zugesagt.

6. Filmwesen.

Der Beauftragte der Reichspropagandaleitung, Abteilung Film, Pg. Scharno, ist ebenfalls nach Belgrad übersiedelt und mit seinem Arbeitsstab im Hause Rumunska Sokatic 3 untergebracht.

Fernsprechananschluß: 27 788 über Heeresvermittlung Belgrad.

Feldpostnummer: 35 531 (wie Außenstelle OKW/WPr).

Die Zusammenarbeit mit der RPL verläuft reibungslos.

Es sind bisher folgende Filmgeräte der RPL zum Einsatz gekommen:

Im Bereich des Wehrmachtbefehlshabers Rumänien 2 Geräte

Im Bereich des Balkanbefehlshabers 7 Geräte.

In der Zeit vom 8. - 15. Juni werden weitere 3 Geräte nach Rumänien und 3 Geräte nach Griechenland nachgeführt. Der weitere Einsatz wird im Benehmen mit dem Balkanbefehlshaber erfolgen.

Zurzeit werden in den größeren Orten ortsfeste Soldatenkinos eingerichtet, für deren Bespielung die übersandten 30 Spielfilme und 30 Wochenschauen Nr. 22 eingesetzt sind. Dringend nötig ist die regelmäßige Belieferung mit neuen Wochenschauen sowie die bereits mit Hptm. Hagemann vereinbarte Anlieferung der Übersicht über den Balkanfeldzug aus den Wochenschauen der letzten beiden Monate.

7. Es wird gebeten, zu veranlassen, daß die RPL auch der Außenstelle Belgrad ebenso wie seinerzeit der Außenstelle Paris von besonders wichtigen Plakaten jeweils 500 Stück zur Ausgabe an die Dienststellen und Truppen zuleitet.

8. Die Betreuung der Soldatenheime mit Zeitungen, Zeitschriften und Rundfunkgeräten ist im Benehmen mit den zuständigen Stellen eingeleitet.

9. Von der Abteilung Inland ist vereinbarungsgemäß Schriftenmaterial eingetroffen, das vorwiegend dem Militärbefehlshaber Serbien zugeleitet wurde. Die Einlagerung weiteren Schriftenmaterials bei der Außenstelle erscheint erwünscht, solange Inland keine eigene Außenstelle unterhält.

Es wird außerdem um baldige grundsätzliche Klärung gebeten, ob die Außenstelle WPr auch in Zukunft die Interessen der Inland mit wahrnehmen soll. Falls dies in Frage kommt, müßte das für Inland bereitgestellte Haus Rumunska 70 dem Quartieramt wieder zur Verfügung gestellt werden, da dringender Bedarf an Unterkunftsmöglichkeiten für Dienststellen besteht.

10. Die Transportverbindungen sind durch Wiederherstellung der wichtigsten Bahnen und Brücken so verbessert worden, daß jetzt unmittelbare Bahnverbindung von Wien bis Hauptbahnhof Belgrad und Belgrad bis Saloniki bersteht. Die Zugverbindung ist aus Anlage 4 ersichtlich.

Die beste Anfahrt mit Kraftwagen geht von Wien über Budapest, Szeged, Mariatheresiopel, Neusatz, Semlin, Belgrad. Es handelt sich hierbei um eine asphaltierte Straße.

Flugverbindungen bestehen außer über die Lufthansa auch durch regelmäßige Kurierverflugzeuge des OKH.

11. Aus Anlaß des Pfingstfestes wurde am 1. Feiertag ein gemeinschaftliches Mittagessen der Angehörigen der Außenstelle mit den in Belgrad eingesetzten Angehörigen der RPL in den Diensträumen der Außenstelle OKW/WPr in Belgrad veranstaltet. Am Nachmittag erfolgte eine Bewirtung in den Räumen der RPL.

Am 2. Feiertag unternahmen die Angehörigen der Dienststelle einen Gemeinschaftsausflug zu dem als serbisches Nationalheiligtum anzusehenden Berg Avala.

12. Im 2. Bericht Ziff.10 wurde um regelmäßige Zuteilung von 100.- RM monatlich für die Veranstaltung von Gemeinschaftsabenden gebeten. Da bisher weder ein Bescheid eingegangen noch die Zuteilung als solche erfolgt ist, andererseits aber bereits Ausgaben entstanden sind, wird um baldige Regelung gebeten.

Der Leiter der Außenstelle
gez. Murawski

Major.

4 Anlagen

Anlagen pflegen!

4

Der Militärbefehlshaber
in Serbien
Propaganda - Abteilung "S"
Der Kommandeur

Belgrad, den 25.6.1941.

Geheuer

L a g e = und T ä t i g k e i t s b e r i c h t
in der Zeit vom 26. 5. bis 25. 6. 1941

30 JUNI 1941
Nr. _____
_____ Anlagen

TW

A. Allgemeines:

Das scharfe Vorgehen der Kroaten und der Ungarn gegen die bislang ihr Staatsgebiet bewohnenden Serben kommt stimmungsmässig der Militärverwaltung in Altserbien bis zu einem gewissen Grade zugute. Die Kroaten haben eine Reihe von Anordnungen getroffen, in denen die Serben mit den Juden und Zigeunern gleichgestellt, d.h. unter Ausnahmerecht gebracht worden sind. Nicht viel glimpflicher verfahren mancherorts die Ungarn mit ihnen. Dies verstärkt das Gefühl der unter der Deutschen Militärverwaltung stehenden Serben, dass sie verhältnismässig anständig leben, Sicherheit des Eigentums und der Person geniessen und so hört man immer wieder Aeusserungen aus allen Kreisen der Bevölkerung, die das dankbar anerkennen. Zum Ausdruck kommt dies bei der Arbeit der Propaganda-Abteilung vor allem auch im Verkehr mit den serbischen kommissarischen Ministerien, deren Beamte, ebenso wie die der Stadtverwaltung, von grösster Bereitwilligung sind, den deutschen Organen jeden Wunsch an den Augen abzulesen. Am 12. d. Mts. machte der Gehilfe des Kulturkommissars dem Abteilungs-Kommandeur einen Besuch, um den Dank der Belgrader Bevölkerung dafür zum Ausdruck zu bringen, dass durch die Initiative der Abteilung ein gewisses kulturelles Leben auf dem Gebiete des Theaters, des Filmas und des Konzertwesens wiedererstande sei. Besonders gelobt wurden dabei die Darbietungen des Belgrader Senders, der offensichtlich sein Ziel erreicht hat, die serbischen Rundfunkhörer durch positive Leistungen auf dem Gebiete der den örtlichen Bedingungen angepassten Programmgestaltung, vom Abhören englischer Sender weit wirksamer abzubringen, als es durch noch so drakonische Abhörverbote erfahrungsgemäss möglich ist. Dies alles darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der serbische Intellektuelle innerlich noch wie vor, mit wenigen Ausnahmen, alles Deutsche ablehnt.

M B - 2 -

Allgemein ist die Arbeit der Abteilung dadurch erschwert, dass noch immer keine Richtlinien darüber vorliegen, wie denn nun eigentlich auf lange Sicht hinaus, die grundsätzliche Haltung gegenüber dem Serbentum sein soll. Es sind hier dabei viele Varianten denkbar, von der " polnischen Methode " bis zu der sorgsam und pfleglichen Behandlung, die man den Franzosen angedeihen lässt. Bei dem bisherigen Fehlen einer klaren Entscheidung hierüber, läuft die Abteilung Gefahr, ihre Arbeit ins Leere hinein voranzutreiben. Wie weit soll man beispielweise bei der Erhaltung und Betreuung einer eigenwüchsigen serbischen Buch- und Broschürenproduktion gehen? Ist sie überhaupt erwünscht und wie weit soll auf anderen Gebieten des weltanschaulichen und künstlerischen Gestaltungswillens den Serben ein Eigenleben zugestanden werden? Es erscheint wenig sinnvoll, zur Zeit unter dem Schutze der Deutschen Waffe ein, wenn auch bescheidenes, so doch langsam sich entwickelndes serbisches Volkstum = und Kulturbewusstsein aus den Trümmern des Alten emporkeimen zu lassen, wenn sich dann über kurz oder lang, herausstellen sollte, dass dies garnicht in die Pläne unserer Staatsführung hineinpasst. Eine baldige Entscheidung über diese Grundsätze nach denen sich die Arbeit der Abteilung ausrichten kann, ist dringend erforderlich.

Dank der Energie der Deutschen Stellen und der arbeitsamen Willfähigkeit der Bevölkerung sind die Spuren des schweren Bombardements in Belgrad nunmehr soweit beseitigt, als es ohne den völligen Neubau der Häuser, die Totalchäden erlitten haben, möglich gewesen ist. Das Leben geht einen fast friedensmässig anmutenden normalen Gang und die Bevölkerung betreibt in äusserer Ruhe ihre Geschäfte. Gewisse intellektuelle Kreise haben freilich ihre Hoffnungen auf eine Wendung des Kriegsglücks zugunsten der Engländer nicht aufgegeben; von vornherein spielte auch Russland bei diesen Kombinationen eine Rolle. Schon seit längerer Zeit waren auch hier Gerüchte verbreitet, dass Deutschland bald zu einer bewaffneten Aktion gegen Russland schreiten würde. Als nun dieser Fall eingetreten war, versprachen sich gewisse serbische Kreise einen schnellen Sieg der Russen, die angeblich über 3 Millionen Mann gegen Deutschland auf die Beine bringen würden. Infolge der bisherigen Entwicklung der Dinge argumentiert man dahingehend, dass auf alle Fälle, wie immer der Krieg auch ausgehe, Russland gegenüber der erschöpften, bereits länger kriegsbe-

teiligten Mächten, ein starkes Gewicht zugunsten Serbiens geltend machen würde. Die alten historischen Gefühle des Panlawismus haben so zur Zeit eine eigenartige Wiederaufstellung erlebt, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass die serbischen Kommunisten jetzt oft starke nationale Töne finden und auf Russland, als den alten, jahrzehntelang bewährten Freund aller Slaven, insbesondere aber der Serben hinweisen. Am Tage nach dem Beginn der kriegerischen Ereignisse gegen Russland trugen alle Serben den Kopf höher. Inzwischen ist eine starke Ernüchterung eingetreten.

Die kommunistische Agitation erhält ständig neue Nahrung durch die zahlreichen Flüchtlinge, die in Scharen vor den eingangs erwähnten kroatischen Schikanen und der ungarischen Unduldsamkeit auf altserbisches Gebiet übertreten. Ihre Zahl beträgt zur Zeit etwa 40.000 und ihre Leiden sind, trotz aller Anstrengungen, die gemacht werden, um ihnen zu steuern, sehr gross. Begreiflicherweise sind sie nicht nur ein nicht ungefährlicher Herd der Unzufriedenheit, sondern bilden auch mittelbar eine Gefahr dadurch, dass sie Wahres und Übertriebenes durcheinandermischend, die Träger zahlloser Gerüchte und Greuelberichte sind, was wiederum auf die Stimmung der breiten serbischen Volksmassen sich höchst unvorteilhaft auswirkt. Nachdem einige kommunistische Agitatoren von der serbischen Polizei festgesetzt worden sind, ist auch hier eine gewisse Beruhigung der Atmosphäre eingetreten.

B. Die Arbeiten der Gruppen im Einzelnen.

I. Führungsgruppe.

Am 4.6.1941. begrüßte der neuernannte Militärbefehlshaber in Serbien, General der Flak-Artillerie von Schroeder, die ihm unterstellten Offiziere und Wehrmachtsbeamten im Offiziersheim. In Vertretung des dienstlich abwesentlichen Kommandeurs meldete Lt. Dr. Schrade die Abteilung.

Am Donnerstag, den 5.6.1941. nachmittags 14.17 Uhr, explodierte in der Zitadelle von Smederevo aufgestapelte serbische Munition, vermutlich durch Selbstentzündung. Um einen Überblick über das Unglück an Ort und Stelle zu bekommen, begab sich Lt. Dr. Schrade Freitag Nachmittag mit Sdf. "E" Dr. Gruber nach Smederevo, da von seiten der Abteilung darauf gedrungen werden musste, dass eine kurze sachliche Mitteilung über die Katastrophe in die Presse und in den Nachrichtendienst des Rundfunks schnellstens gegeben werden konnte, um wilden Gerüchten über angebliche Sabotage - Akte, bzw. Bombardierung durch englische Flieger, die bei der Zivilbevölkerung im Umlauf waren, entgegen zu treten. Dies wurde noch am Freitag erreicht.

Auf Weisung von OKW / WPr. wurden Lt. Dr. Schrade und Sdf. Dr. Gruber nach Saloniki und Athen entsandt, um die dortigen Einsatz- und Verstärkungsmöglichkeiten auf propagandistischen Gebiete zu prüfen. Über diese Dienstreise, die ausserordentlich interessante Ergebnisse zeigte, wird gesondert berichtet.

II. Gruppe Theater, Kabarett, Variete.

In einer abschliessenden Besprechung mit dem stellvertretenden Kommissar für kulturelle Angelegenheiten, Perić, wurde die Einwilligung zur Beauftragung des Mile Stojimirović-Jovanović zum Intendanten der staatlichen Theater und des Opernspielers Rudolf Ertl /Volksdeutscher/ zu seinem Stellvertreter gegeben. Die Genannten haben ihre Arbeit unverzüglich aufgenommen, um die Voraussetzungen für eine Wiedereröffnung zu schaffen.

Dem serbischen Künstlertheater wurde genehmigt, Stücke seines bisherigen Repertoires versuchsweise in einer Freilichtbühne zur Aufführung zu bringen.

Die Antragsformulare für die Zulassung und den Betrieb von Theater, Kabarett und Variete, entsprechend den Verordnungen des Militärbefehlshabers, wurden mit einem Anschreiben, das Hinweise für die Handhabung und Durchführung dieser Verordnung enthält, über die Feldkommandanturen an die Kreiskommandanturen verschickt.

Der Artistenverband wurde neu organisiert und veranlasst, neue Artistenausweise für Serbien bereitzustellen und die Vorbereitungen für die Sitzungen der Prüfungskommission zu treffen. Bisher haben zwei Sitzungen der Prüfungskommission stattgefunden. Ein abschliessendes Bild lässt sich noch nicht geben, da gerade auf dem Gebiet des Artistentums die Zustände gänzlich verworren und völlig balkanisch sind. Gegebenenfalls wird dem Militärbefehlshaber vorgeschlagen werden, Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über das Variete- und Kabarettwesen zu erlassen, um wenigstens den schlimmsten Auswüchsen auf diesem Gebiet entgegenzutreten zu können.

Zugverbindungen.

Ab Belgrad	23,00 Uhr	Ab Wien-Südbahnhof	11,12 Uhr
An Wien-Südbahnhof	16,34 Uhr	An Belgrad	02,30 Uhr

Ab Belgrad	10,32 Uhr	Ab Saloniki	23,00 Uhr
Ab Nisch	16,05 Uhr	An Belgrad	17,00 Uhr
Ab Skolpje	21,33 Uhr		
An Saloniki	05,20 Uhr		

III. Gruppe Presse.

In der Berichtszeit entwickelte sich das neugegründete serbische Tagesorgan die " Novo Vreme " /Neue Zeit/, das von der Abteilung laufend betreut und zensiert wird, sehr befriedigend. Bei der Kalkulation wurde eine Auflage von 50000 Exemplaren zugrundegelegt; inzwischen hat sie 80.000 überschritten und zeigt weiter steigende Tendenz.

Das bislang noch erschienene, von vornherein als Notlösung, solange nichts besseres da war, gedachte ehemalige Gemeindeblatt " Opštinske Novine " hat am 20. d. Mts. sein Erscheinen eingestellt. Sein Papiervorrat war sowieso aufgebraucht. Überdies hat das Blatt, durch grobe Nachlässigkeit zweier seiner Redakteure, einen Artikel veröffentlicht, obwohl er vom Zensur-offizier gestrichen war. Gegen die schuldigen Schriftleiter und den Verfasser wurde ein halbjähriges Berufsausübungsverbot ausgesprochen, der Verlag mit 20.000 Dinar in Busse genommen.

Am 20. d. Mts. erschien erstmalig eine serbische illustrierte Wochenschrift. Sie soll insbesondere die Frauen und die Jugendlichen propagandistisch erfassen. Da sie gleichzeitig das ausführliche Programm des Senders Belgrad enthält, soll sie auch für den Rundfunk in breiteren Volkskreisen werbend wirken. Das bildmaterial wird von der Untergruppe Bildpresse der Abteilung zur Verfügung gestellt. Der Anlauf der Zeitschrift war befriedigend.

Mit dem Abtücken des A.O.K. - 2 stellte die Armeezeitung " Der Sieg " ihr Erscheinen in Belgrad ein. Auf Wunsch des Militärbefehlshabers gibt die Abteilung seit dem 21. d. Mts. die " Belgrader Nachrichten " heraus. Die Hauptschriftleitung hat Sdf. "Z" Kresse. Zweck des Organs ist bis zum Erscheinen der geplanten grossen deutschen " Donau - Zeitung ", die Mitte Juli erfolgen dürfte, den Wehrmachtsangehörigen in Serbien, sowie den dortigen zahlreichen deutschen Zivilisten des Heeresgefolges und den Volksdeutschen, ein Organ an die Hand zu geben, damit eine empfindliche Lücke in der presse-mässigen Betreuung vermieden wird. Mit der ersten Nummer der " Donau - Zeitung " sollen die " Belgrader Nachrichten " ihr Erscheinen einstellen.

Die Idee, die insbesondere vom Vertreter des Auswertigen Amtes stark propagiert wird, in Belgrad ein serbisches Abendblatt zu schaffen, das, neben der "Novo Vreme" erscheinend, einen mehr politisch - polemischen Charakter haben soll, ist erst im Stadium der vorbereitenden Verwirklichung. Ebenso erscheint der Plan einer serbischen Wochenschrift noch nicht spruchreif. In beiden Fällen zeigt sich, dass die Serben ihr Erbübel, demzufolge jeder Direktor sein will, keiner aber verantwortlicher Arbeiter, noch immer nicht überwunden haben.

Die Liquidation des ehemaligen jugoslawischen Nachrichtenbüros "Avala" ist nunmehr in das Endstadium eingetreten. Die Beteiligten wurden aufgefordert ihre Forderungen einzureichen. Gleichzeitig wurden die ausstehenden Gutaben nachgeprüft und einzutreiben versucht. Die schwierigste Arbeit war, in die völlig verlotterte Buchhaltung Ordnung zu bringen. Gleichzeitig wurde das Personal nach politischer und fachlicher Eignung durchgeprüft und soweit als nötig die Übernahme in die Belgrader Vertretung des D.N.B. durchgeführt. Die Hauptarbeit leisteten hierbei Lt. Hudelmaier und Sonderführer Dr. Gruber.

Die Zensur wickelt sich immer reibungsloser ab, da die Zeitungen nun rechtzeitig die Druckfahnen aufliefern. Andererseits konnte in Zusammenarbeit zwischen unserer Zensurstelle und dem S.D. bzw. Feldpolizei auf Grund verschiedener zweifelhafter Anzeigen wertvolle Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Das kaiserliche Bild der Presse wird weiterhin auf den Titelseiten durch tägliche direkte Anweisungen über die Aufmachung wichtiger Meldung bestimmt. Besonders gelungen war die Veröffentlichung des zusammenfassenden Berichtes des OKW über die ersten Kriegsmomente, wobei der Umbruch vorher mit den Hauptschriftleitern von "Novo Vreme" und "Opštinske Novine" genau besprochen worden war. Ebenso wurde am Tage des Beginns der Feindseligkeiten mit Russland verfahren. Sehr gut eingespielt hat sich auch die Zusammenarbeit mit dem Stab des Generalbevollmächtigten für die Wirtschaft, dessen Presseamt bei wichtigen Wirtschaftsverordnungen sofort mit zusätzlichen aufklärenden Artikeln zur Verfügung steht.

Die in Belgrad anwesenden oder eintreffenden italienischen Journalisten melden sich jetzt immer automatisch bei der

4

Pressogruppe. Dem Belgrader Stefani - Vertreter wurde ein Interview mit dem Chef des Verwaltungsstabes Staatsrat Dr. Turnor vermittelt.

Mit den volksdeutschen Pressevertretern wurde am 10. Juni eine längere Besprechung abgehalten, wobei die schriftleiterische Ausrichtung und zugleich die verlagswirtschaftliche Gesundheit besprochen wurde. Als Ergebnis steht fest: Die Volksgruppe gibt in Gross-Betschkerek eine Tageszeitung heraus, deren Belieferung mit Wort- und Bildmaterial durch die Pressegruppe über das DNB sichergestellt wurde. Neben dem laufenden Nachrichtenmaterial erhalten die Volksdeutschen Blätter auch eine täglich erscheinende Korrespondenz / Belgrader Schnelldienst /, welche zugleich die Eigenarbeiten der Gruppe veröffentlicht.

In Agram wurde mit den dortigen zuständigen Stellen auch die Frage geklärt, warum die in Belgrad erscheinende serbische Zeitungen nicht nach Kroatien gelassen werden. Von zuständiger kroatischer Seite / Ausseminister Lorkowitsch / wurde erklärt, dass keinerlei kyrillisch gedruckte und vorläufig auch keine lateinisch gedruckte serbische Zeitung überhaupt nach Kroatien gelassen würde. Dagegen würden einer deutschen in Belgrad gedruckten Zeitung keinerlei Schwierigkeiten bereitet werden.

Die Ausarbeitung besonderer Statuten des zu gründenden Serbischen Journalistenverbandes ist erfolgt. Gleichzeitig wurde die Gründung einer besonderen volksdeutschen Sektion in die Wege geleitet. In Zusammenarbeit mit dem S.D. wurde mit der Prüfung der politischen Zuverlässigkeit der verschiedenen Antragsteller für Aufnahme in den serbischen Journalistenverband begonnen.

Die volksdeutsche Jugendzeitschrift " Schaffende Jugend " / Gross Betschkerek / wird demnächst wieder erscheinen.

Am 22. d. Mts. wurden eine Sondernummer der " Novo Vreme " und der " Belgrader Nachrichten " in den Nachmittagsstunden herausgebracht. Beide Nummern wurden auf der Strasse den Verkäufern buchstäblich aus den Händen gerissen. Sie waren ein glänzender Propaganda - Erfolg.

Die Tätigkeit der Bildstelle war angefüllt mit zahlreichen Vorbesprechungen für die neue Illustrierte. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass die Entstehungsfrist dieser Zeitschrift sehr kurz war, sodass mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden waren. Die Zeitschrift trägt den Titel " Dom i Svet " / Heim und Welt /,

Umfang 20 Seiten, dazu 4 Seiten Einlage mit Rundfunkprogramm in deutscher und serbischer Sprache. Die Gestaltung der Zeitschrift wird, obwohl sie von den Serben gemacht und herausgebracht wird, im wesentlichen von uns überwacht, ebenso wird zunächst die textliche Gestaltung der Bilder von uns bestimmt.

Durch konzentrierten Einsatz aller Arbeitskräfte sind die Umbauarbeiten des neuen Labors bereits so weit gediehen, dass dasselbe am 20. d. Mts. in Betrieb gesetzt werden konnte.

In der Berichtszeit wurden rd. 250 Bilder, davon etwa die Hälfte politischer Natur zensiert.

Über die Bildagentur gingen zahlreiche Bildsendungen, darunter auch die Aufnahme des Militärbefehlshaber, sowie des Chefs des Kommandostabes über OKW an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Es ist im Augenblick nicht zu überprüfen, inwieweit diese Bilder in der deutschen Presse eine Veröffentlichung gefunden haben. Die angekündigten und auch teilweise eingegangenen Bildsendungen stellen eine Bereicherung unseres Archivs dar, waren aber keinesfalls für die Veröffentlichung geeignet, da es Aufnahmen von Ereignissen waren, die militärisch und politisch längst überholt sind.

IV. Gruppe Sonder.

Der Sender Belgrad und der Kurzwellensender Somlin wurden durch das Reich von der kommissarischen serbischen Regierung angekauft. In zahlreichen Beprohungen wurde die neugeschaffenen Lage positiv geklärt. Als Ergebnis ist zu berichten, dass die Interessen des Militärbefehlshabers dabei völlig bewahrt wurden, der Senderbetrieb nach wie vor in der Hand der Abteilung liegt und dass die Verhandlungen in durchaus harmonischem Geiste verliefen. Auf allen Seiten kam der Wille zum Ausdruck, die durch das bisher Geleistete vorgezeichnete Bahn der Zukunftsentwicklung auch fernerhin zu beschreiten.

Am 16. d. Mts. hatte die Abteilung die Freude dass der neue Militärbefehlshaber General von Schroeder dem Führer der Sondergruppe Lt. Reintgen und kurz darauf dem Kommandeur in einer Dienstbesprechung seine uneingeschränkte Zufriedenheit mit den Darbietungen des Senders Belgrad ausdrückte. Gelobt wird insbesondere die bunte Mannigfaltigkeit der Sendungen, die jede Note vom klassischen Musikstück bis zur heiteren Soldatendarbietung abwechslungsreich anklängen lassen.

In musikalischer Hinsicht bildete die Sendung der Mezzart-Oper "Figaros Hochzeit" einen Höhepunkt. Damit wurde zum ersten Mal überhaupt im serbischen bzw. jugoslawischen Rundfunk eine Oper gesendet. Mitwirkende waren das grosse Rundfunkorchester und Gäste der Belgrader und Agramer Oper. Dirigent war Uffz. Buchholz. In ihm hat der Sender einen Orchesterleiter erhalten, der den höchsten künstlerischen Ansprüchen zu genügen vermag. Der Sender Belgrad wird in der Folgezeit jeden Monat eine Oper zu Gehör bringen.

In der neugegründeten Zeitschrift "Welt und Heim" wird von jetzt ab regelmässig das Wochenprogramm des Senders in einer besonderen Beilage veröffentlicht.

Ein Vertreter des Senders fuhr mit Herron des auswärtigen Amtes nach Cetinje, um dort lagernde technische Geräte und Geld, das dem ehemaligen jugoslawischen Sender gehörte, sicherzustellen. Die Geräte waren zerstört, das Geld war nicht mehr vorhanden.

Mit einigen serbischen Ministern wurden Unterhaltungen über die Gestaltung der serbischen Sendungen geführt. Die bauliche Erweiterung der Senderräumen wird fortgeführt. Eine Reihe von Zimmern für Sprecher, Techniker und Künstlerbüro wird instandgesetzt.

- 11 -

Über den Kurzwellensender Semlin werden in regelmässiger Folge Versuche gemacht, um festzustellen, in welchen Ländern die Sendungen am besten empfangen werden. Je nach dem Ergebnis sollen in der Folgezeit Richtstrahlersendungen nach Übersee durchgeführt werden, an denen das Auswärtige Amt ein besonderes Interesse nimmt.

- 12 -

V. Gruppe Film,

Ueber die Gestaltung der künftigen Verleihstätigkeit in Serbien wurden die Unterlagen der in Frage kommenden Firmen beschafft und geprüft. Der Leiter der Gruppe Film Lt. Dr. Scheunemann, wird bei seinem Aufenthalt in Berlin, der für Anfang nächsten Monats vorgesehen ist, klären, wieviele Verleihfirmen zugelassen werden sollen. Die bisher als einzige zugelassene Firma, die Tesla, ist nicht in der Lage, diese Aufgabe zu bewältigen. Das hat sich klar herausgestellt, nachdem ein Ueberblick über den Stand der Geschäfte bei der Tesla genommen werden konnte. Die Verhältnisse der Firma sind undurchsichtig und verworren, die Bücher schlecht geführt, die Finanzlage ist äusserst angespannt, sodass dieses Unternehmen als alleiniger Repräsentant des deutschen Films nicht in Frage kommen kann. Die Firma wurde angewiesen, die Bücher ab 1. Mai neu zu beginnen und im übrigen für die ordnungsgemässe Durchführung ihrer Geschäfte in den Sommermonaten Sorge zu tragen.

Aus dem Ljaschenko-Verleih in Pančevo wurden folgende Filme zur Auswertung durch die Tesla-Film mit Geltungsdauer bis zum 1. März 1942 zugelassen,

- a) TurandotUfa
- b) Traumulus / Janningsfilm Tobis
- c) 13 Stühle / Rühmann-Film Tobis
- d) Rivalen der Luft D.F.E.
- e) Liebesträume deutsch-ungarische
Produktion
- f) Der Mann, der seinen Mörder suchtUfa

Die Filme erscheinen im Verleih der Tesla-Film A.G. auf der Basis 50 - 50. Soweit nach der Zensurkarte die fünfjährige Lizenz noch nicht abgelaufen ist, erhält 50 % der Ljaschenko-Verleih, sonst fällt der 50%ige Anteil an die Abteilung, die den Betrag für das Reich einzieht.

Aus dem jüdischen Avala-Verleih erhielt die Tesla weiterhin zur Auswertung folgende Filme:

- a) Episodedeutsch
- b) Die Puppenfeedeutsch
- c) Neapel, die Stadt der Liebeitalienisch
- d) Verdiitalienisch
- e) Florentinedeutsch

- 13 -

50 % der Einnahmen fließen auch hier in die Kasse der Abteilung, der erste Wochenanteil betrug 3 214,50 Dinar.

Mit der Zulassung und dem Vertrieb aller dieser Filme dürfte für die Sommermonate der Bedarf der serbischen Kinos gedeckt sein. Weiterhin wurden Wandervorführerkonzessionen erteilt, neue Filmtheater in Belgrad und der Provinz zur Bespielung zugelassen, ein Kino in Belgrad wegen seines unmöglichen Zustandes geschlossen.

Obwohl Semlin durch Staatsvertrag mit Wirkung vom 9. Juni an Kroatien gefallen ist, werden die Kinos der Stadt auch weiterhin von Belgrad aus durch die Abteilung betreut.

Ein Vorschlag auf Vereinfachung und Herabsetzung der Steuern für Filmtheater wurde dem Verwaltungsstab des Militärbefehlshabers eingereicht; die Entscheidung steht noch aus.

- 14 -